



Amtsblatt des Landkreises Meißen

Einladung zum Sachsenge-
spräch Seite
Veranstaltungskalender
August Seiten 6 und 7
Amtliche Bekannt-
machungen Seiten 8 bis 11



Freitag, 3. August 2018



Zehn Jahre Landkreis Meißen

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

Ein zehnter Geburtstag – zumal der einer Kommune – ist nicht mehr als ein Wimpernschlag der Regionalgeschichte und dennoch ist gerade dieses kleine Jubiläum im Jahr 2018 etwas ganz Besonderes. Als vor zehn Jahren die Landkreise Meißen und Riesa-Großenhain im Kontext der zweiten Verwaltungsreform im Freistaat Sachsen fusionierten, gab es nicht nur Zustimmung. Die Freude über einen gemeinsamen Kreisfeuerwehrverband, eine weitaus größere Musikschule, eine neue Volkshochschule, einen veränderten Kreisportbund hielten sich in Grenzen. Inzwischen ist der Landkreis nicht nur menschlich zusammengerückt, sondern hat seine kommunalen Strukturen sehr erfolgreich weiterentwickelt. Was meine ich damit? Wir verfügen über einen modernen und zukunftsorientierten Klinikverbund, in den stetig investiert wird. Aktuell sind es weit über 80 Millionen Euro. Der Straßenbau kennt keine Landkreisgrenzen mehr,

ebenso wenig wie der öffentliche Personennahverkehr. Kritik gibt es beim Thema Stilllegung der Eisenbahnstrecke Meißen-Nossen mit Busersatz. Aber auch unpopuläre Entscheidungen gehören zur Kommunalpolitik, wenn die Vernunft nicht auf der Strecke bleiben soll. Der Landkreis hat gemein-

sam mit den Städten und Gemeinden die Hausaufgaben bei der Kinderbetreuung sehr gut erfüllt. Über 95 Prozent aller Ein- bis Sechsjährigen können eine Kita besuchen. Weitaus mehr Eltern erziehen ihre Kinder zu Hause. Kommunale Verantwortung muss es auch beim Thema Seniorenbe-

treuung geben. Hier wurde in den zurückliegenden zehn Jahren in neue Adressen vom betreuten Wohnen bis zur stationären Pflege investiert. Und es gibt ein kommunales Pflegenetz für jene älteren Menschen, die ihre vertraute Umgebung nicht verlassen wollen. Wir haben die Investitionen der Unternehmen engagiert begleitet und gefördert, damit sind neue Arbeits- und Ausbildungsplätze entstanden. Das Netz der Berufsschulen konnte trotz großer Probleme erhalten und sogar qualifiziert werden. Und wir haben Tausende Asylbewerber betreut, ihnen geholfen, sich in der neuen, fremden Welt zurechtzufinden. Eine Alternative dazu gab es nicht! Auf der kommunalen Ebene zählt das Menschliche begleitet vom finanziellen Engagement, an dem sich der Bund und die Länder beteiligen. Wir erfüllen diesen wichtigen Teil unserer Politik mit Augenmaß und einem straffen Konzept, das die Kreisräte gefordert haben. Aber die künftigen Aufgaben und

Vorhaben stellen nicht die Integration von rund 1.400 Asylbewerbern an die Spitze, sondern richten sich auf Politikfelder wie Bildung, Familie, Wirtschaft, Umwelt, Infrastruktur, wozu auch die Digitalisierung gehört. Eine Warteschleife darf es zu keinem Thema geben. Schrittmacher sein ist immer erfolgreicher als nur Mitläufer. Der Dank und die Anerkennung richtet sich vor allem an die gewählten Kommunalpolitiker im Kreistag, an die Stadt- und Gemeinderäte. Mit ihrem Engagement unterstützen und begleiten sie die Verwaltungsarbeit. Mein Dank für erfolgreiche zehn Jahre Landkreis Meißen gehört ebenso den Bürgerinnen und Bürgern, die hier leben, arbeiten, ihre Kinder erziehen, im Ehrenamt Großartiges leisten. In diesem Sinne freue ich mich auf weitere zehn Jahre, denn wir gehen gut vorbereitet in die Zukunft.

Arndt Steinbach
Landrat
des Landkreises Meißen



Landrat Arndt Steinbach auf einer Bildungsmesse in Großenhain im Gespräch mit angehenden Chemikern aus dem Wacker-Chemiewerk.

Foto: Thöns

Einladung zum „SACHSENGESPRÄCH“

Ministerpräsident Michael Kretschmer und Landrat Arndt Steinbach laden zum Ideen- und Gedankenaustausch ein: Was uns bewegt und was wir bewegen wollen.

Wie gestalten wir unsere Zukunft im Freistaat Sachsen? Wie organisieren wir den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft? Wie packen wir die großen und kleinen Herausforderungen in unserem Dorf und in unserer Stadt gemeinsam an? Um diese und viele weitere Fragen geht es am 13. August 2018 in Riesa beim nächsten „Sachsengespräch“. Ministerpräsident Michael Kretschmer und Landrat Arndt Steinbach laden dazu gemeinsam die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Meißen in die Stadthalle Riesa ein. Mit dabei sein werden Ministerinnen und Minister bzw. Staatssekretärinnen und Staatssekretäre aus allen sächsischen Ministerien.

Ablauf:

- **19 Uhr:** Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer im Großen Saal
- **19.30 Uhr:** Gespräche an einzelnen Thementischen
- **20.30 Uhr:** Abschlussrunde im Großen Saal

In ungezwungener Atmosphäre können die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Meißen mit den Vertretern der Staatsregierung und dem Landrat ins Gespräch kommen, ihre Frage äußern und ihre Ideen zur gemeinsamen Gestaltung dieses Landes vorstellen. Die Gesprächsthemen reichen von Bildung, Sicherheit, Straßen- und Radwegebau, öffentlichem Nahverkehr, Breitbandausbau, Wirtschaft, Integration bis hin zur medizinischen Versorgung auf dem Land.

„Viele Einwohner des Landkreises Meißen haben Fragen und Ideen, möchten die Gesellschaft mitgestalten und sich einbringen“, sagt Ministerpräsident Michael Kretschmer und betont: „Die Sachsengespräche sind auch für mich immer wieder eine große Bereicherung, aus denen ich zahlreiche Anregungen mitnehme. Miteinander zu reden ist wichtig für eine lebendige Demokratie und die Zivilgesellschaft. Ich freue mich auf anregende Gespräche



Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer lädt am 13. August zum „Sachsengespräch“ in die Stadthalle Stern in Riesa ein.

Foto: Freistaat Sachsen

und lebhaft Debatten. Jeder ist herzlich eingeladen.“

Landrat Arndt Steinbach: „Dieser Dialog ist in einer Zeit, wo es viele Fragen und nicht immer so-

fort die passenden politischen Lösungen gibt, unverzichtbar. Gemeinsam über die Zukunft diskutieren, Konzepte vorstellen und zum Diskurs einladen, auch Fehler

korrigieren und Entscheidungen treffen ist keine Einbahnstraße. Es freut mich sehr, dass der Landkreis Meißen diesen Weg mitgestalten soll.“

Montag, 13. August 2018

Beginn: 19 Uhr
(Einlass ab 18.15 Uhr)
Stadthalle „Stern“
Großenhainer Straße 43
01589 Riesa

Anmeldungen sind nicht erforderlich. Bitte nutzen Sie die öffentlichen Parkplätze.

Medienvertreter sind herzlich willkommen!

Ansprechpartnerinnen:

Lea Mock
stellv. Regierungssprecherin
Telefon: 0351 564-1310
Mobil: 0172 3503738
lea.mock@sk.sachsen.de
Dr. Kerstin Thöns
Pressesprecherin
Landkreis Meißen
Telefon: 03521 5251-7013

Geburtstagsempfang auf dem Rittergut Limbach

Das Rittergut in Limbach erlebte am 27. Juli einen unruhigen Freitag. Pausenlos rollten große und kleine Autos auf den Hof. Ihnen entstieg Gäste in dunklen Anzügen, frischer Sommerkleidung und immer mit einem strahlenden Lächeln auf den Lippen. Anlass war der 50. Geburtstag von Landrat Arndt Steinbach. Natürlich ist so ein Geburtstag an sich schon ein Höhepunkt, den er gemeinsam mit seiner Familie und vielen Weggefährten aus Politik, Wirtschaft, Kultur, der Sozialarbeit oder den Kirchen feierte. Der Zufall wollte es aber, dass das private Jubiläum fast zeitgleich mit dem des Landkreises Meißen zusammenfiel.

Am 1. August vor zehn Jahren begann der neue Landkreis Meißen seine Arbeit. Landrätin a.D. Renate Koch (Meißen) und Landrat a.D. Rainer Kutschke (Riesa-Großenhain) gehörten ebenfalls zu den Gratulanten. Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig erinnerte in seiner Gratulationsrede an die einstigen Befürchtungen, dass der große Landkreis den Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern verlieren werde: „Arndt Steinbach hat das Gegenteil bewiesen.“ Un-



Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig überbringt herzliche Geburtstagswünsche.

Fotos: Thöns

ermüdet sei er als Werber für die gemeinsame Kommunalpolitik unterwegs. „Ob Volksfest, runde Geburtstage, Stadt- und Gemeindejubiläen, die Feuerwehr, der Kulturraum - den Meißen Landrat treffen wir fast immer.“ Arndt Steinbach hat die einstigen Kritiker an der Verwaltungsreform nicht nur beim Thema Bürgernähe überzeugt.

Die Bilanz des 50jährigen kann

sich sehen lassen. Er hat Menschen auf ganz unterschiedlichen Ebenen zusammengeführt und somit u.a. die Fusionen der Kreisverbände und Freundeskreise forciert wie im Sport, der Feuerwehr, der Musikschule, der Elbland Philharmonie. Es gibt zudem ein stabiles Konstrukt an beruflicher Ausbildung an allen vier Standorten, einen weit über den Landkreis hinaus gelobten Klinikverbund



Die Sächsische Zeitung gratuliert: Geschäftsführerin Petra Gürtler und Geschäftsführer Ulf Mallek.

u.v.m..

Beim Geburtstagsempfang ging es allerdings mehr um die kleinen Begegnungen und gemeinsamen Erinnerungen. Die Sächsische Zeitung hatte auf einer individuell gestalteten Seite 1 wichtige Termine und Treffen der zurückliegenden Jahre mit Augenzwinkern zusammengefasst. Der Empfang auf dem Rittergut war kein Zufall. Als Bürgermeister von Wilsdruff ge-

hörte Arndt Steinbach zu den Förderern der Stiftung Leben und Arbeit, einer Initiative zur Förderung christlicher Werte und demokratischer Fähigkeiten. Für sie hat er auf Geschenke und Blumen verzichtet und um eine Spende gebeten.

Landrat Arndt Steinbach bedankt sich auch im Namen der Stiftung herzlich für die Spenden.



Das Porträt: Rainer Schikatzki

Eigentlich war es keine wirkliche Überraschung. Die Berufung von Rainer Schikatzki zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Meißen folgte einer langen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Landrat Arndt Steinbach, dem Verwaltungsrat der Sparkasse, dem Kreistag Meißen, den Städten und Gemeinden, vor allem auch der Wirtschaft. Die Reihe ließe sich fortsetzen. Nur der Anlass dieser Berufung ist traurig, erinnert sie doch an den viel zu frühen Tod von Rolf Schlagloth im Februar 2018. Den Blick nach vorn richten fällt immer noch schwer, denn die Spuren sind nachhaltig. So ähnlich geht es Rainer Schikatzki, der mehr als zehn Jahre an der Seite von Rolf Schlagloth die Sparkasse über die Höhen und durch die Tiefen der Finanzkrise sicher geführt hat. Jetzt steht er an der Spitze.

Wer Rainer Schikatzki kennt, weiß, dass dieser Erfolg für ihn kein Triumph bedeutet, sondern sein Bewusstsein für noch mehr Verantwortung schärft, auch mit Trauer um den verlorenen Freund verknüpft ist. Das Vertrauen zwischen den beiden Männern war groß. Es gab keine wichtigen Entscheidungen, die nicht vorher gemeinsam abgestimmt waren.

Die Biografie von Rainer Schikatzki ist wie die des verstorbenen Vorstandes eng mit der Sparkasse verbunden und doch ganz gegensätzlich. Es begann mit dem Satz: „Junge und motivierte Mitarbeiter gesucht!“ Damals wohnte Rainer



Rainer Schikatzki

Foto: C. Hübschmann

Schikatzki in Priestewitz, war 25 Jahre alt und auf der Suche nach einer neuen beruflichen Perspektive wie Millionen anderer DDR-Bürger. Er bekam die Chance vielleicht auch aufgrund der charmanten Frage: „Bin ich mit Mitte 20 noch jung genug für eine Bewerbung?“ Er war es. Es folgten Banklehre und ein Studium zum Bankbetriebswirt an der Sparkassenakademie in Stuttgart, teilweise berufsbegleitend.

Rainer Schikatzki war der Mann der Sparkasse zunächst in Großenhain, dann in Riesa-Großenhain für die Wirtschaft. Wohl keiner kennt den Neustart des re-

gionalen Mittelstandes mit all den Hoffnungen und auch Ängsten so gut wie er. „Die Firmengründer waren hoch motiviert, konnten sehr gut Prioritäten setzen, hatten überzeugende Konzepte, doch es fehlte das private Geld für Investitionen“, erinnert er sich an seine Zeit als Firmenkundenbetreuer. Wie viele Unternehmen er beraten, begleitet und manchmal auch hat scheitern sehen, weiß er nicht mehr.

Ähnlich wie ein Neulehrer war er damals seinen Kunden immer drei oder vier Lektionen Banklehre voraus. Diese Zeit liegt lange zurück, doch noch immer erinnert

er sich mit Dankbarkeit an den gemeinsamen Weg in das Abenteuer Marktwirtschaft.

Das Wissen, die Kompetenz, die Weitsicht haben sich gewaltig vergrößert, sonst hätte der Verwaltungsrat ihn nicht einstimmig zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Rainer Schikatzki hat vier Vorstandsvorsitzende erlebt, war selbst viele Jahre Vorstandsmitglied und hat auf dieser Ebene den Kurs der Sparkasse wesentlich mitgestaltet.

Das noch relativ junge Geschäftsfeld finanzielle Begleitung von Investitionen in Landwirtschaftsbetrieben war seine Idee,

importiert aus Großenhain in den Landkreis Meißen. „Landwirtschaftsunternehmen konnten aufgrund ungeklärter Eigentumsverhältnisse lange nicht investieren. Das änderte sich, als die Wiedereinrichter ihre Arbeit abgeschlossen hatten“, erklärt er seine Intentionen. Inzwischen ist die Sparkasse Meißen im Vergleich zu den sächsischen Sparkassen der größte Kreditgeber für die Landwirtschaft. Rainer Schikatzki ist kein Mann des Eigenlobes und so dauert es eine ganze Weile, bis er seinen Anteil am Erfolg der Meißner Sparkasse erwähnt. Er will auch so bleiben. Was ihm ganz bestimmt nicht gelingen wird, denn die große Verantwortung in einer unruhigen Zeit mit Wirtschaftsanktionen, Schutzzöllen, politischen Konflikten rund um den Erdball lassen auch die Sparkassen nicht unberührt.

Es wird gute und weniger gute Zeiten geben, die den Vorstandsvorsitzenden Rainer Schikatzki fordern. „Gemeinsam“, betont er immer wieder, „werden wir diesen Weg gehen, und zwar erfolgreich.“

Er ist ein Teamplayer oder besser formuliert: Er mag Menschen. Sie sollten aber kreativ, selbstständig und engagiert sein. Und in der Freizeit? Die verbringt er, wenn nicht auf einem der vielen Events, wo auch die Sparkasse präsent ist, mit der Familie am liebsten in den Bergen beim Wandern oder auf dem Rennrad. Schließlich ist er noch jung!

Freizeittipps für den Monat August

Der Monat August gehört dem Wein! Jedenfalls beim Blick auf die Veranstaltungen im Landkreis Meißen. Es beginnt am 11. August, 17 Uhr, mit einem **Konzert auf dem Weingut Herrenberg** am Winzerhof Golk unter der Überschrift „Auf, schlüpfet in durstigen Zügen“. Antje Kahn von den Landesbühnen Sachsen präsentiert dem geschätzten Publikum ein unterhaltsames Programm aus Oper und Operette. Begleitet wird sie am Klavier von Christine Heinrich, auf der Violine von Alexander Bersutsky. Es geht weiter am 19. August, 16 Uhr, mit einem Konzert im Weingut Vincenz Richter. Hier spielt das Streicherquartett der Elbland Philharmonie Sachsen „Walzer und Tänze“. Es darf und soll getanzt werden. In der Konzertpause führt Winzer Thomas Herrlich durch

den Weinberg. Bei Regen trifft man sich in der Vinothek. Ebenfalls an diesem Tag öffnet die Winzergenossenschaft Meißen 16 Uhr die Tore zum Weingut Peterkeller in Weinböhl. Hier erwartet Sie eine schwingvolle Reise durch Musikmetropolen Südamerikas mit dem Trio Milòn – Beate Hofmann (Violoncello), Sigrid Penkert (Violine), Wolfgang Torkler (Klavier). Regenalternative ist die Vinothek auf dem Meißner Bennoweg. Infos unter www.elbland-philharmonie-sachsen.de

Wir unterbrechen kurz die Weintour und wenden uns dem Porzellan zu. Am 12. August öffnet die **2. Porzellanbiennale** auf der Meißner Albrechtsburg ihre Pforten. Das Schaufenster zeitgenössischer Porzellankunst präsentiert Werke von 31 Porzellankünstlern aus ganz Europa. Warum auf



Zu den Tagen des offenen Weingutes laden die Winzer entlang der Sächsischen Weinstraße zu Keller- und Weinbergführungen ein.

Foto: Weingut Schloss Wackerbarth

der Albrechtsburg? Weil hier 1710 die erste europäische Porzellan-Manufaktur eingerichtet wurde. In sechs Räumen werden bis zum 4.

November ausschließlich Kunstwerke gezeigt, die nicht in Serie produziert werden. Schon die erste Biennale war national wie interna-

tional viel beachtet. Mehr Infos unter www.torhaus-meissen.de

Am 25. und 26. August sind Sie herzlich zu den **Tagen des offenen Weingutes** eingeladen. Zum 19. Mal öffnen über 50 Weingüter, Weinbaubetriebe und Straußwirtschaften ihre Pforten für Kultur, Rundgänge, Verkostungen. Jedes Weingut präsentiert seine Besonderheiten und bietet eine kleine Dreier-Weinprobe zum Preis von 7 Euro an. Mit 470 Hektar Rebfläche verfügen die Sachsen über eines der kleinsten unter den 13 deutschen Anbaugebieten. Dazu ist es das nordöstlichste in Europa. Mitten hindurch geht die 55 Kilometer lange Weinstraße, die vor 26 Jahren eröffnet wurde. Mehr Infos zum Programm und zum Sonderbusverkehr, zum Tagesticketpreis von 6 Euro auf beiden Elbseiten unter www.elbland.de

Mit Akzeptanz, Respekt

Partnerlandkreise Rems-Murr und Meißen

Seit mehr als zwei Jahrzehnten verbindet die Landkreise Rems-Murr in Baden-Württemberg und Meißen in Sachsen eine enge Partnerschaft. Am Beginn stand die Amtshilfe ganz oben auf der Agenda, inzwischen sind es Begegnungen auf Augenhöhe mit einem großen Interesse an den Entwicklungen wie Entscheidungen plus politischer Befindlichkeiten. Der Rems-Murr-Kreis ist klar im Vorteil bei Themen wie Wirtschaft, Bevölkerungsdichte, Finanzausstattung, die Meißner sind touristisch, bei der Modernisierung der Infrastruktur, der Kinderbetreuung sehr gut aufgestellt. Und so war das diesjährige Partnerschaftstreffen im Landkreis Meißen auch eine Bilanz bisheriger Kommunalpolitik mit dem Blick in die Zukunft.

Asyl ist das große Thema

Der erste Abend gehörte im Schwerter Brauhaus ganz dem politischen Gespräch zwischen den Kreisräten aus Meißen und Rems-Murr. Unter Leitung von Landrat Dr. Richard Sigel waren 15 Damen und Herren aus den Kreisfraktionen nach Sachsen gereist. Das bunte Spektrum politischer Meinungen blieb dann doch an den meisten Tischen bei der aktuellen Bundespolitik „hängen“. Asyl und Integration waren die zentralen Themen. Hier gibt es kaum Unterschiede, die Probleme sind identisch, die Herausforderungen gleich. Doch die baden-württembergischen Kreisräte lösen souveräner und mit weit mehr Er-



Begrüßung in Meißen durch den Beigeordneten Andreas Herr (r.). Links im Bild Landrat Dr. Richard Sigel und Damen und Herren Kreisräte von Rems und Murr.

Foto: Thöns

fahrungen aus vielen Jahrzehnten Migrationsarbeit diese aktuell schwierigen Aufgaben. Die politische Landschaft unterscheidet sich im „Ländle“ kaum von der in Sachsen. In Baden-Württemberg haben zudem prominente AfD-Mitglieder als heftigste Kritiker der bundesdeutschen Asylpolitik ihre politische Heimat. Damit fehlt es der Diskussion im Partnerlandkreis nicht an politischem Gewicht. Der Meißner Abend war auch Beleg dafür, dass bei allen

Gemeinsamkeiten der politische Diskurs wichtig ist. Für die Riesaer Horst Hoffmann (SPD) und Bärbel Heym (Die Linke) war diese Streitkultur eine wichtige Erfahrung, „mit Akzeptanz und Respekt vor der anderen Lebenserfahrung wie politischen Sozialisation und damit eigenen Sichtweise“. Aus dem Abend wäre eine Nacht geworden, hätten Landrat Richard Sigel und der Beigeordnete Andreas Herr nicht mahnend auf die Uhr geschaut. Für die Freunde aus

Rems-Murr ging es ins Dorint Hotel auf der Meißner Hafenstraße.

Medizin mit Zukunft

Am anderen Morgen nach einem – so die Meinung der Gäste – ausgezeichneten Frühstück, begrüßte Landrat Arndt Steinbach die Kommunalpolitiker beider Landkreise in den Elblandkliniken am Standort Riesa, wo gegenwärtig für über 40 Millionen Euro gebaut wird. Es war der ausdrückliche Wunsch von Landrat Dr. Sigel, mehr über die medizinische Versorgung im Landkreis Meißen zu erfahren. Klinikvorstand Frank Ohi als innovativer Geschäftsführer hält den Krankenhauskonzern mit seinen weiteren Standorten in Radebeul, Meißen und der Reha in Großenhain strikt auf Erfolgskurs. Auch der Rems-Murr-Kreis hat in einen neuen großen Klinikkomplex in Winnenden investiert mit der Absicht, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zum Vorteil der Patienten zu intensivieren. Die Kreiskrankenhäuser in Waiblingen und Backnang wurden in diesem Kontext geschlossen. Dafür entstanden drei moderne Gesundheitszentren. Damit folgte der Rems-Murr-Kreis unter dem damaligen Landrat Johannes Fuchs einem ganz anderen Konzept als die Meißner, wo allerdings auch das Geld für einen solchen Neubau wie in Winnenden fehlte. Heute erweist sich der Nachteil „alter“ Häuser auch als Vorteil. Jedenfalls aus medizi-

nischer Sicht. Frank Ohi erklärt den Gästen das Meißner Strukturkonzept: medizinische Kompetenz in vier Häusern – einschließlich der Rehaklinik in Großenhain – verteilt auf den Landkreis, eine enge Partnerschaft mit den Unikliniken, vor allem in Dresden, aber auch Leipzig, hervorragende Ärzte aus ebenfalls großen Kliniken „abgeworben“, Zentralisierung wichtiger Dienstleistungen wie Labor, Krankenhausapotheke, Küche. Wesentlich nicht nur für die Krankenhäuser, sondern wahrscheinlich auch für die künftige medizinische Versorgung, vor allem der Bevölkerung in ländlichen Gegenden, ist die Poliklinik GmbH mit inzwischen über 20 ambulanten Praxen vom Facharzt bis zur Allgemeinmedizin. Zu einem effizienten Klinikbetrieb gehört eine kluge Personalpolitik und so haben die Elblandkliniken auch in die Kinderbetreuung investiert. Ein Betriebskindergarten mit längeren Öffnungszeiten analog der Arbeitszeit ist allerdings für den Rems-Murr-Kreis aktuell keine Option, da der Bedarf an kommunaler Kinderbetreuung im Vergleich zu Sachsen eher gering ist. Die Gäste waren von der Ausrichtung des kommunalen Klinikunternehmens im Landkreis Meißen sehr angetan. „Da gibt es im Strukturkonzept Vorhaben, teilweise bereits realisiert, die auch für uns interessant sein könnten“, erklärte Dr. Richard Sigel.



Sommerfest des Landkreises in der Winzergenossenschaft Meißen mit den Landräten Dr. Richard Sigel (2.v.l.) und Landrat Arndt Steinbach, begleitet von der Weinprinzessin (l.) und der Waldfee aus dem Rems-Murr-Kreis.

Foto: Thöns



und Lust am Diskurs

trafen sich in diesem Jahr an der Elbe

Entlang der Weinstraße

Von der Klinik ging es durch die Stadt Riesa zur Nudelproduktion auf der Merzdorfer Straße. Die bewegte Geschichte der Teigwarenfabrik Riesa ist seit 1990 eng mit dem Land Baden-Württemberg verwoben. Im September 1992 wurde der traditionsreiche Betrieb durch die Konsum-Zentrale in Berlin stillgelegt. Seit dem 1. Januar 1993 sind die Rieser Nudeln eine Tochter der Alb-Gold-Teigwaren GmbH mit Firmenadresse im schwäbischen Trochtelfingen.

Die Familie Freidler – inzwischen führt Irmgard Freidler die Geschäfte – hat Millionen in den sächsischen Standort investiert, neue Nudelprodukte entwickelt und damit die Tochter an die Marktspitze in den neuen Bundesländern geführt. Es ist eines der durchweg positiven Beispiele für die Transformation von DDR-Be-

trieben in privates Eigentum. Ein wenig sind die Baden-Württemberger mit uns gemeinsam stolz auf diesen Erfolg! Und da auch Freundschaft sprichwörtlich durch den Magen geht, durften ein Essen im Nudelrestaurant wie der kurze Besuch im Werksverkauf nicht fehlen! Auf den Nachtschiff wurde allerdings verzichtet, denn der nächste Termin wartete bereits an der Weinstraße in Diesbar-Seußlitz: Das Weingut Jan Ulrich! Carola Ulrich, einst Weinkönigin und heute eine engagierte Unternehmerin an der Seite ihres Mannes, führte die Gäste durch die Produktion. Wein ist auch ein Markenzeichen im Rems-Murr-Kreis. Kenntnisreich wurde ein wenig verkostet mit Erfahrungsaustausch über Lagen, Sorten, Witterung, Gestein. Wer die sächsische Winzerin mit fränkischem Diplom einmal selbst erlebt hat, weiß, dass dieser Nachmittag etwas ganz Besonderes

war. Zum Abschied gab es allerdings keinen Wein, sondern Leutenichtwein, gebacken am selben Tag um 4 Uhr in der Frühe von Carola Ulrich. Das Rezept hat sie leider nicht verraten!

Die „Hebamme“ bei Regen

Der Abend gehörte den Burgfestspielen. Landrat Arndt Steinbach erklärte den Gästen die Förderung über den Kulturräum, dessen Gesetz bislang einmalig in Deutschland ist. Im Vergleich zum Rems-Murr-Kreis haben die sächsischen Landkreise aufgrund ihrer Geschichte weitaus mehr staatliche Kulturräume zu verwalten. „Die Burgfestspiele“, so Arndt Steinbach, „sind ein gutes Beispiel für die Wiederbelebung einer traditionsreichen Idee vor etwa 100 Jahren mit neuen Inhalten, dargeboten von Theatern, Orchestern, Chören, die über den Kulturräum

gefördert werden.“ Dem kulturpolitischen Seminar folgte die Durchführung der „Hebamme“ auf dem Burgberg leider bei schaurigem Wetter.

Es bleibt spannend

Das sollte sich auch am Folgetag zum Sommerfest des Landkreises mit über 500 Gästen in der Winzergenossenschaft auf dem Benneweg in Meißen nur wenig ändern. Lediglich der Regen blieb aus! Höhepunkt war die Auszeichnung von sechs verdienstvollen Bürgerinnen und Bürgern im Ehrenamt. Für den Partnerlandkreis war es eine Premiere, denn im Gegensatz zu den polnischen Partnern aus Ostrzeszow, waren sie noch nie Gäste eines der zehn Sommerfeste.

In diesem Jahr galt die Aufmerksamkeit dem 80. Gründungsjubiläum der Winzergenossenschaft. Landrat Dr. Sigel hatte da-

für zwei besondere Gratulantinnen mitgebracht, die württembergische Weinprinzessin Anja Off und die Schwäbische Waldfee Sara Zaiss. Es war ein Fest mit vielen Gesprächen rund um Themen der Wirtschaft, Kultur, des Sports, der Politik ... Zum Abschied am Abend im Dorint Hotel wurden die Erlebnisse der zurückliegenden Tage ausgetauscht, auch mit Blick auf die Entwicklung des geeinten Deutschlands. Fazit: Auch 25 Jahre nach der deutschen Einheit sind die Unterschiede bei der Betrachtung und Bewertung bundespolitischer Themen nicht zu überhören. Der Diskurs ist anregend und spannend, jedenfalls war das in Meißen so. In der Kommunalpolitik sieht es ganz anders aus. Fragen, Entwicklungstrends, Konzepte, auch Problemlösungen bis hin zum Krisenmanagement unterscheiden sich kaum. Hier sind Ost und West eng zusammengedrückt.



Besuch im Weingut Jahn Ulrich in Diesbar-Seußlitz.

Fotos: Thöns



Rundgang der Rems-Murrer-Kreisräte durch den Klinikneubau in Riesa mit dem Verwaltungsdirektor Peter Zeidler (r.).

Der Rems-Murr-Kreis



Den Altlandkreis Meißen und den Rems-Murr-Kreis verbindet seit dem 21. September 1991 eine enge Partnerschaft, die auch nach der Fusion mit dem Landkreis Riesa-Großenhain im Jahr 2008 erneuert wurde.

Der Rems-Murr-Kreis gehört zum Bundesland Baden-Württemberg und hier zum Regierungsbezirk Stuttgart. Der Verwaltungssitz befindet sich in Waiblingen. Auf einer Fläche von 858,13 Quadratkilometer leben 422.698 Einwohner, das bedeutet eine Bevölkerungsdichte von 493 Einwohnern je Quadratkilometer. Zum Land-

kreis gehören 31 Gemeinden, darunter acht Städte und hiervon wiederum sechs „Große Kreisstädte“ (Backnang, Fellbach, Schorndorf, Waiblingen, Weinstadt und Winnenden). Die Siedlungsschwerpunkte liegen im Westen des Landkreises, wo er mit dem Neckarbecken und der Backnanger Bucht an den Gäu-Landschaften Anteil hat, und im Remstal, das im Süden von Ost nach West verläuft. Der zentrale und nördliche Teil des Landkreises gehört zum Schwäbisch-Fränkischen Wald, zu dem mehrere Waldgebiete gehören. Sie werden unterbro-

chen durch die Täler der Murr. Der Rems-Murr-Kreis wurde durch die Kreisreform am 1. Januar 1973 gebildet. Es fusionierten der Altkreis Waiblingen und der Altkreis Backnang. Der Landkreis wird vom Kreistag und vom Landrat verwaltet. Der Kreistag wird auf fünf Jahre gewählt und er wiederum wählt den Landrat für eine Amtszeit von acht Jahren. Der Landrat ist gesetzlicher Vertreter und Repräsentant des Landkreises sowie Vorsitzender des Kreistages und seiner Ausschüsse. Zu seinen Aufgaben gehören u.a. die Vorbereitungen der Kreistagssitzungen

sowie seiner Ausschüsse. Er beruft die Sitzungen ein, leitet sie und vollzieht gefasste Beschlüsse. In den Gremien hat er allerdings kein Stimmrecht. Sein Stellvertreter ist der Erste Landesbeamte. Seit 2015 ist Dr. Richard Sigel (parteilos) Landrat des Rems-Murr-Kreises. Er löste Johannes Fuchs (FDP) ab. Der Rems-Murr-Kreis gehört zu jenen Kommunalverbänden in Deutschland, die sich durch „hohe Zukunftschancen“ auszeichnen. Mit den Firmen Ericsson und Tesat-Spacecom befinden sich zwei Hochtechnologiefirmen in Backnang. Der inter-

nationale Hersteller von Motorsägen und Kreismotorgewerkzeugen, die Andreas Stihl AG & Co. KG, hat sein Stammhaus in Waiblingen. Die Robert Bosch GmbH hat zwei Werke in Waiblingen für Verbindungs- und Verpackungstechnik sowie eines in Murrhardt. Winnenden ist Sitz des Reinigungsgeräteherstellers Kärcher. Der US-amerikanische Automobilzulieferer TRW Automotive hat in Alfdorf ein Technologie-Zentrum mit Schwerpunkt Airbags und Sicherheitsgurte.

Veranstaltungskalender August

- **noch bis 18. August – Meißen, Kunstverein, Burgstraße 2** Ausstellung „Narren, Häuser und ein Sommertraum“ mit Werken von Lothar Sell (1939-2009). Öffnungszeiten Mi, Do, Fr 12 bis 18 und Sa 10 bis 15 Uhr. Infos unter www.kunstverein-meissen.de (siehe auch Seite 17)
- **noch bis 19. August - Radebeul, Weingut Hoflöbnitz** Sonderausstellung „Hobby: Winzer – ein Jahr im Weinberg“. Infos unter www.hofloessnitz.de
- **3. bis 6. August – Zeithain/OT Lorenzkirch** Lorenzmarkt - der älteste und größte Jahrmakkt in Sachsen mit Oldtimertreffen, Musik im Festzelt, Händlermeile und vielen Fahrgeschäften vom Riesenrad bis zur Berg- und Talbahn. Eintritt frei!
- **4. August – Meißen, Dom** Geistliche Abendmusik „Musik für junge Leute“ mit dem Jugendbarockorchester Michaelstein BACHS ERBEN, 17 Uhr. Infos unter www.dom-zu-meissen.de
- **5. August – Nossen, Klosterpark Altzella** Picknick mit Livemusik mit der Gruppe „Schooko-Duo“ von 11 bis 14 Uhr. Eintritt: 5 Euro, Kinder bis 12 frei! Info unter www.kloster-altzella.de oder unter 035242 50430
- **5. August – Radebeul, Schloss Wa-**

- ckerbarth** Ballett im Weinberg. Ein sommerliches Tanz-Open-Air für die ganze Familie. Aufgeführt wird das Schwanenseemärchen mit der Musik von Peter Tschaikowski in einer Inszenierung der Landesbühnen Sachsen, 16 Uhr. Infos unter www.schloss-wackerbarth.de oder unter 0351 89550
- **9. August – Nossen, Klosterpark Altzella** Ferienspaß „Räuber und Rabauken“ ab 15 Uhr. Info unter: www.kloster-altzella.de oder unter 035242 50430
- **10. August – Meißen, Kirche St. Afra** Chorkonzert des Knabenchores Dresden „Sur le pont ...“. Es erklingen u.a. Werke von Bach, Mauersberger, Brahms, Schumann. An der Orgel Stephan Thamm, 19 Uhr. Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf Touristinformation Meißen am Markt, 03521 41940
- **11. August – Meißen, Albrechtsburg** Eröffnung der 2. Internationalen Porzellanbiennale, 19 Uhr. Info www.albrechtsburg-meissen.de oder 03521 47070
- **11. August – Nossen, Klosterpark Altzella** Romantische Abendführung ab 19.30 Uhr. Info unter www.kloster-altzella.de oder unter

035242 50430

- **11. August – Meißen, Dom** Geistliche Abendmusik „... denn Du bist bei mir“ – Chormusik alter und neuer Meister mit dem Chor der Meißner Chorwoche 2018. An der Orgel Domkantor Jörg Bräunig, 17 Uhr. Infos unter www.dom-zu-meissen.de
- **11. bis 26. August – Moritzburg** 12. Moritzburg-Festival der Kammermusik. Programm und Karten unter www.moritzburgfestival.de
- **12. August – Riesa/OT Jahnschloß, Schlosskirche** Theater „Die widerspenstige Zähmung 2.0“ mit TheaterRuine St. Pauli e.V. Dresden, 16 Uhr. Karten gibt es vor der Veranstaltung zum Preis von 8 Euro. Infos: www.pauliruine.de
- **12. August – Meißen, Albrechtsburg** Eröffnung der 2. Porzellanbiennale in sechs Ausstellungsräumen. Geöffnet täglich von 10 bis 18 Uhr. Infos unter www.torhaus-meissen.de (siehe auch Seite 3)
- **12. August – Radebeul, Johanneskapelle** Radebeuler Orgelsommer mit Musik des Spätmittelalters, 17 Uhr.
- **18. August – Nossen, Klosterpark Altzella** Heilpflanzenkurs: Die Heilkraft der Sommerkräuter, 9 bis 13 Uhr. 58 Euro/Person. Anmeldung



Zum Picknick mit Livemusik lädt der Klosterpark Altzella am 5. August ein.

Foto: PR

bitte unter 035241 817570

- **18. August – Meißen** Lange Nacht der Kunst und Kultur. U.a. Albrechtsburg: Tiefgang in der Albrechtsburg – auf dem Weg ins Kellergewölbe um 18 Uhr. Kunstverein Meißen, Burgstraße 2, ab 18 Uhr Finissage mit Literatur zu Bildern von Lothar Sell
- **18. August – Meißen, Dom IX.** Konzert- & Orgelnacht „Musik genießen – Architektur erleben“ mit Ulrike Staude (Sopran), Andreas Ebert und Ronald Kick (Trompeten), Domchor

Meißen, Junge Domkantorei, Domkantor Jörg Bräunig (Orgel, Klavier und Gesamtleitung), 18 Uhr. Infos unter www.dom-zu-meissen.de

- **18. August – Radebeul, Stadtgalerie Altkötzschenbroda 21** Radebeuler Begegnungen – Exkursion von Oberlöbnitz nach Kötzschenbroda. Start: 10 Uhr, Kinderarche, Ziel: 16 Uhr, Kulturschmiede. Strecke 8 Kilometer, Dauer ca. 6 Stunden. Infos und Anmeldung: 0351 8311-600 oder -626 oder unter E-Mail: galerie@radebeul.de

SSV – Silvester-Start-Verkauf



ab
339,- €
pro P.



ANGEBOT | 11739

***SUPERIOR **Ferien Hotel Lewitz Mühle**
Rockabilly Silvesterurlaub im Ferien Hotel bei Schwerin

- ✓ 3 Ü/F, davon 1x Katerfrühstück am 01.01.
- ✓ 2x Abendessen im Rahmen der Halbpension
- ✓ 1x Silvester-Motto-Party mit kalt-warmen Buffet, Party mit DJ und Tanz, Mitternachtssnack, Eisbombe und Höhenfeuerwerk + 1x Eintritt ins Schweriner Schloss

An der Lewitz Mühle 40 · 19079 Banzkow-Schwerin
Tel. 0 38 61 | 50 50 · lewitz-muehle@travdo-hotels.de



ab
469,- €
pro P.



ANGEBOT | 11819

*** **Ferien Hotel Rennsteigblick**
6 Tage Silvester-Urlaub im Ferien Hotel Rennsteigblick

- ✓ 5 Ü/F, davon 1x Katerfrühstück am 01.01.
- ✓ 4x Abendessen im Rahmen der Halbpension
- ✓ 1x Abendveranstaltung in der Lobby
- ✓ 1x Silvester-Party m. Apperitif, kalt-warmen Buffet, Party m. DJ & Tanz, Mitternachtssnack und Höhenfeuerwerk

Kurhausstr. 12 · 99894 Friedrichroda-Finsterbergen
Tel. 0 36 23 | 31 95-0 · rennsteig@travdo-hotels.de



ab
439,⁵⁰ €
pro P.



ANGEBOT | 11712

***SUPERIOR **Hotel Jagdschloß Letzlingen**
5 Tage historischer Silvesterurlaub im Jagdschloß Letzlingen

- ✓ 4 Ü/F, davon 1x Katerfrühstück am 01.01.
- ✓ 3x Abendessen im Rahmen der Halbpension
- ✓ 31.12. Silvester Party mit Abendessen vom kalt-warmen Buffet im Kaisersaal, Party mit DJ und Tanz, Mitternachtssnack und Höhenfeuerwerk

Schlossstraße 10 · 39638 Gardelegen OT Letzlingen
Tel. 03 90 88 | 80 20-0 · jagdschloß@travdo-hotels.de



Diese und weitere 600 Angebote sind buchbar unter

www.travdo-hotels.de und

03737/78 180-80

travdo
Hotels & Resorts



Veranstaltungskalender August

■ **19. August – Radebeul, Hoflößnitz**
Kammerkonzert „Sei gegrüßt...“ Vokale Kostbarkeiten Mitteldeutschlands mit dem Ensemble Polyharmonique, 17 Uhr. Karten und Info: 0351 8398333 oder unter www.hofloessnitz.de

■ **19. August – Nossen, Klosterpark Altzella**
Talk: Eure Prominenz – das musikalische Verhör! Zu Gast sind Gunther Emmerlich und das Dresdner Swing-Quartett, 17 Uhr. Infos unter www.kloster-altzella.de oder unter 035242 50430

■ **20. August – Riesa, Studienakademie, Rittergutstraße 6**
Studienberatung von 15 bis 17 Uhr

■ **22. August – Nossen, Klosterpark Altzella**
Der singende, klingende Klosterpark von 15 bis 17 Uhr. Infos unter www.kloster-altzella.de oder unter 035242 50430

■ **24. August – Radebeul, Schloss Wackerbarth**
Philharmonic Flair, 19 Uhr. Der Förderverein der Dresdner Philharmonie begrüßt die Gäste zu einem Sommerabend mit dem Dresdner Salonorchester zu philharmonischer Kammermusik und Tanz. Dazu werden ausgesuchte Speisen und Getränke serviert sowie ein Feuerwerk entzündet! Einlass 18 Uhr.

■ **25. August – Nossen, Klosterpark Altzella**
Kräuterkochkurs – Heilkräuter grüßt Käse: Einlegen, Marinieren u.v.m. Preis: 58 Euro/Person. Anmeldung bitte unter 035241 817570

■ **25. August – Meißen, Dom**
Geistliche Abendmusik „Ave Maris Stella“ – Hymnen und Marienlieder des Mittelalters, 17 Uhr. Infos unter www.dom-zu-meissen.de

■ **25. August – Zeithain, Am Elbdamm 13**
Promnitzer Schlossfest von 13 bis 23. Uhr. Infos unter www.tourismus.riese.de PS: Am Vorabend 24. 8. Theateraufführung „Ich – Francois Villon“, 20 Uhr

■ **25. und 26. August – Sächsische Weinstraße**
Tag des offenen Weingutes. Offene Weingüter, Programm und weitere Infos rund um die zwei Tage unter www.weinbauverband-sachsen.de (siehe auch Seite 3): Ra-

Unser Fotorätsel

Zuerst die Lösung: Das Foto entstand in Burkhardswalde in der Gemeinde Klipphausen. Das Besondere in dem kleinen Ort ist seine vollständig erhaltene Dorfmitte mit Kirche, Pfarrhaus, Wirtshaus und Schule. Die Gewinner: Je ein Büchergutschein im Wert von 25 Euro geht nach Riesa und Meißen. Heute wird es relativ einfach. Hoch über den Dächern von ? entstand dieses Bild. Wir wollen den Ort wissen und den Punkt, von dem aus fotografiert wurde. Auf den Gewinner wartet ein Gutschein für ein Grillpaket im Wert von 50 Euro der Fleischerei Münch in Lommatzsch, Meißen und Radebeul. Ihre hoffentlich richtige Antwort senden Sie bitte bis zum 15. August an das Landratsamt Meißen, Kennwort: Fotorätsel, Büro des Landrates, Brauhausstraße 21, 01662 Meißen. Viel Glück beim Raten? Foto: Thöns



debeul Weingut Hoflößnitz: 10 und 14 Uhr kostenfreie Führung durch das Weinbaumuseum; 12 und 16 Uhr kostenfreie Führung durch den Weinberg; Livemusik

■ **25. und 26. August – Riesa-Mautitz, Bloßwitzer Straße 13**
Weidaer Dreieck – Meisterschaftsläufe mit Bergpreis (25.8.) und Rundstrecke (26.8.). Infos & Programm unter www.rieseaer-oldtimerrennsport.de

■ **26. August – Radebeul, Johanneskappelle**
Konzert des Kammerorchesters Meißen mit Werken aus dem Barock, 17 Uhr

Vorschau:

■ **2. September – Schleinitz, Schloss Dresch-** und Handwerkerstag von 10 bis 17 Uhr. Der Förderverein lädt ein zum Oldtimertreffen der Ernte- und Dreschtechnik sowie Handwerker-

markt. Die Gäste sind auch herzlich willkommen bei den Waschweibern, beim Federnschleiben und Krauthobeln. Für das leibliche Wohl sorgen ein reichhaltiges Kuchenbuffet und ein rustikales Speiseangebot. Eintritt 5 Euro, Kinder ab 6 Jahre 2,50 Euro.

■ **7. September – Neusörnwitz, SUPERIORE.DE GmbH (ehemaliges EWS-Hauptgebäude)**
Benefizkonzert der Initiative Coswig – Ort der Vielfalt mit dem Bläserquintett Carion, das seine CD „Dreams of Freedom“ im Firmensitz der SUPERIORE.DE präsentiert. Die fünf Musiker aus Dänemark kommen extra für diese Premiere nach Coswig. Karten für 20 Euro unter initiative@coswig-ort-dervielfalt.de oder zu den Öffnungszeiten in der Buchhandlung Ernst Tharandt in Coswig. Der Verein bedankt sich an dieser Stelle bei den Firmen

SUPERIORE.DE GmbH, der Oppacher Mineralquelle GmbH & Co.KG, MI-CHALKE Sicherheits- & Service GmbH und der DITTER Plastic GmbH.

■ **14. September – Coswig, Börse 9**
Fachtag für bürgerschaftliches Engagement im ländlichen Raum von 14 bis 19 Uhr. Angesprochen sind Vereine, Projekte, Kirchgemeinden. Der diesjährige Fachtag steht unter dem Motto „Ehrenamt schafft (Lebens)Qualität“. In Fachvorträgen und Werkstattgesprächen werden u.a. ehrenamtlich geführte Projekte vorgestellt, es gibt Hinweise und Tipps zu neuen Finanzierungsformen, zu rechtlichen Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement, aber auch Informationen zur Umsetzung der neuen Datenschutzverordnung. Auf einem Engagement-Marktplatz können Projekte und Ini-

tiativen ihre Arbeit vorstellen. Die Veranstaltung wird gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft. Anmeldung und Infos unter 034344 64810 oder per e-mail claudia.vater@slk-miltitz.de

Ferientipp

Wandern mit der „Kräuterhex“!
Die zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin Birgit Beecken – das „Kräuterweiblein“ – lädt am Sonntag, dem 5. August, und am Montag, dem 6. August, jeweils 14 Uhr zur Tour „Mit Kräuterkorb zum Heidebergturn“ ein. Start ist am Sportplatz in Gröden. Von hier aus geht es quer feldein und hoch hinaus bis zum Heidebergturn. Die unterwegs gefundenen Pflanzen werden gemeinsam bestimmt und können anschließend direkt vor Ort bei einem gemütlichen Picknick mit frischem Brot und frisch zubereitetem Kräuterquark verkostet werden mit einem herrlichen Rundblick über die Landesgrenze. Die Tour dauert ca. 3 Stunden und kostet 8 Euro (Kinder 6 Euro) pro Person.

Zum Vormerken: Birgit Beecken lädt am Freitag, dem 31. August 2018 um 14 Uhr wieder zur beliebten Tour „Als Bäckerlehrling unterwegs“ nach Raden ein!

Informationen zu beiden Touren finden Sie unter <https://elbe-roeder.de/wunderbar/landschaftserleben.html>. Anmeldungen sind ab sofort über die Tourist-Info Riesa unter 03525 529420 oder E-Mail: info@tourismus-riese.de möglich.



Die Initiative - Ort der Vielfalt lädt am 7. September in den Firmensitz von SUPERIORE.DE zum Benefizkonzert mit dem Bläserquintett Carion. Fotos: PR



Der Knabenchor Dresden ist am 10. August in der Kirche St. Afra in Meißen, u.a. mit Werken von Bach, Mauersberger, Brahms, Schumann zu Gast.

Gesundheitsforen

im Rahmen der Festwoche 20 Jahre ELBLANDKLINIKUM Meißen

① **WANN** Montag, 27. August 2018

① **THEMA** **Neurologie**
„Akuter Schlaganfall“



Referent:
Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Martin Wolz



① **WANN** Dienstag, 28. August 2018 · 16.30 Uhr

① **THEMA** **Geschwisterkurs – für werdende große Brüder und Schwestern von 3–8 Jahren. Bitte eine Puppe oder einen Teddy mitbringen!**



Referentinnen: Hebammen Andrea Tessenow und Barbara Drabant



④ **WO** **Kreisssaal**

Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich unter Tel. 03521 743 3340 an.

① **WANN** Dienstag, 28. August 2018

① **THEMA** **Vorstellung ELBLANDZENTRUM für Orthopädie und Unfallchirurgie in Meißen**



Referent:
Chefarzt Prof. Dr. med. Wolfgang Schneiders



① **THEMA** **Vorstellung EPZ – künstlicher Gelenkersatz in Meißen**



Referent:
Ltd. OA Dr. med. Jens Schubert



① **THEMA** **Vorstellung Traumazentrum – Hüftgelenksnahe Frakturen**



Referent:
Erster OA DM Jens-Ulf König

① **WANN** Mittwoch, 29. August 2018

① **THEMA** **Viszeralchirurgie MODERN – OP-Technologie**



Referent:
Chefarzt Prof. Dr. med. Oliver Stöltzing



① **WANN** Donnerstag, 30. August 2018

① **THEMA** **Klinikvorstellung Frauenheilkunde MIC-Operationen – von der Goldnetzmethode bis zur Senkungs-OP**



Referentinnen:
Chefärztin Dr. med. Marlies Leibner
Oberärztin Dr. med. Ina Boos



① **WANN** Freitag, 31. August 2018

① **THEMA** **Vorstellung/Entwicklung der Herzinsuffizienz- und Diabetestherapie**



Referenten:
Chefarzt Dr. med. Jörg Patzschke
OA Dr. med. Oliver Ehrich-Norkus



④ **WO** **Alle Veranstaltungen (außer Geschwisterkurs) finden 18.00 Uhr im ELBLANDKLINIKUM Meißen Nassauweg 7 · Konferenzraum 4 statt.**

Die Teilnahme ist kostenfrei. Auf Grund begrenzter Platzkapazität bitten wir um telefonische Anmeldung unter Tel. 03521 41045520 (Mo–Fr 10–17 Uhr) oder 0351 837475670 (Mo–Fr 10–18 Uhr)

DIE ELBLANDKLINIKEN INFORMIEREN

Anzeige

20 Jahre Krankenhaus am Nassauweg in Meißen



Das Team des Elblandklinikums Meißen freut sich auf Ihren Besuch.

Foto: Elblandkliniken

Am 10. Dezember 1993 erfolgte der erste Spatenstich für den Bau des Krankenhauses am Nassauweg in Meißen. Am 21. Oktober 1994 folgte die Grundsteinlegung und ein Jahr später, am 9. November 1995, konnte Richtfest gefeiert werden.

Im Mai 1998 konnte dann auch die Übergabe des Krankenhauses erfolgen. Die Inbetriebnahme des neuen Krankenhauses am Nassauweg erfolgte im Juli.

Es handelte sich um den bisher größten Krankenhausneubau Sachsens mit einer Grundfläche von 181 000 Quadratmetern. Der

Neubau löste alle bisherigen Standorte in Meißen ab. Es erfolgte die Anbindung des Krankenhausgeländes an den öffentlichen Verkehr mit einer Haltestelle direkt vor dem gläsernen Eingangsbereich des Krankenhauses. Dieser Krankenhausneubau hat die medizinische Versorgung der Menschen in der Region auf eine Stufe gehoben, die höchsten Ansprüchen gerecht wird.

Zum 20-jährigen Jubiläum des Standortes Nassauweg möchte das Team des Elblandklinikums Meißen zu einem Tag der offenen Tür, am 1. September, einladen.

Ein Auszug aus dem Programm

■ **10 Uhr** Begrüßung und Eröffnung zum Tag der offenen Tür im Klinikpark

■ **10 bis 11 Uhr - Klinikpark** Open-Air-Konzert der Elbland-Philharmonie Sachsen im Klinikpark mit Filmmusik von klassisch bis modern (Picknickdecken können gern mitgebracht werden)

■ **11 bis 16 Uhr** Tag der offenen Tür im Innenbereich des Klinikums mit:

Aktionen und Vorführungen

- Medizin zum Anfassen - Vorträge und Präsentationen durch unsere Fachabteilungen
- Kreislaufführungen
- Hygiene - Aktion „saubere Hände“
- Bestimmung von Laborparametern und
- Durchführung von verschiedenen Messungen
- Ernährungsberatung u.v.m.

Attraktionen für Kinder

- Teddysprechstunde
- Basteln und Malen, Kinderschminken
- Erste-Hilfe-Übungen für kleine Notfallretter
- Kinderquiz
- selbst einmal Gipsen und Verbände Anlegen für Kinder
- Puppentheater „Fangt die Hexe Wackelzahn“, Beginn: 15 Uhr

Rundgängen

■ Geführte Hausrundgänge – Erfahrene Mitarbeiter stehen Ihnen gern für Fragen zur Verfügung.

Highlights

- Begehbare Darmmodell
- Fotoservice für unsere Besucher
- Demonstration von Untersuchungsmethoden



AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Sommerfest des Landkreises Meißen 2018

Anlässlich des Sommerfestes am 24. Juni 2018 wurden sechs Bürgerinnen und Bürger für ihr hervorragendes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. In einer Laudatio wurden die jeweiligen Verdienste gewürdigt.

Ausgezeichnet wurde Jens Böhme aus Radeburg
Laudatio von Regierungspräsident a.D. Dr. Henry Hasenpflug:



Die Geschichte beginnt unspektakulär: Im Juni 2001 gründeten engagierte Radeburgerinnen und Radeburger einen Kultur- und Heimatverein, wie in vielen Orten des Freistaates auch. Schließlich sind für uns Sachsen Geschichte und Traditionspflege eine in die Wiege gelegte Verpflichtung. In Radeburg gehörte Jens Böhme zu den Gründungsmitgliedern. Er war sechs Jahre stellvertretender Vorsitzender, bis er im Jahr 2007 den Vereinsvorsitz übernahm. Schon da war es keine kleine Gruppe enthusiastischer Heimatshistoriker mehr, sondern der Verein hatte einen festen Ankerplatz im Radeburger Kulturleben. Inzwischen zählt er 140 Mitglieder. Drei große Themen bestimmen den Inhalt der ehrenamtlichen Arbeit:

1. Zur Stadtgeschichte recherchiert und publiziert seit dem Gründungsdatum des Vereins eine sehr kompetente Arbeitsgruppe. Das 1. Stadtheft erschien bereits 2005. Es folgten 15 weitere Publikationen mit insgesamt 1 200 Seiten.
2. Zum Chor gehören 45 Mitglieder. Er existiert seit elf Jahren und begleitet die Festlichkeiten der Stadt seit dieser Zeit musikalisch. Zudem tritt der Chor auch in Einrichtungen der Region wie Seniorenheimen oder der Geriatrie-Klinik auf und nimmt an überregionalen Chortreffen teil.
3. Monatlich organisiert der Verein Veranstaltungen. Dazu gehören Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, Wanderungen. Das hat dazu beigetragen, dass sich das Wir-Gefühl immer breiter entwickelt hat.

Es ist nicht übertrieben: Die Vielfalt des Vereinslebens ist ein ganz wichtiger Teil der Lebensqualität der Stadt und stärkt die Zusammengehörigkeit. Jens Böhme versteht es, Vereinsmitgliedern wie Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, die nicht Mitglied des Vereins sind, den Gedanken des Zusammenhaltes erfolgreich zu vermitteln. Gemeinsam geht es eben besser! Der Verein hat seinen Vorsitzenden Jens Böhme für die Auszeichnung im Ehrenamt vorgeschlagen, weil er eine tolle ehrenamtliche Arbeit leistet und viel zur Entwicklung der Stadt Radeburg beigetragen hat.

Ausgezeichnet wurde Lore Weise aus Radebeul
Laudatio von Kreisrat Thomas Gey:
Wir stellen uns ein Leben voller Musik vor – Lieder über den Frühling, die Heimat, die Liebe, auch über bewegende Momente im Leben, über Trauer und Abschied. Doch ganz so romantisch war das Ehren-



amt von Lore Weise als Chorleiterin des Löbnitzchores bestimmt nicht. Die studierte Pädagogin für Musik und damals auch Schulchorleiterin übernahm im Jahr 1992 die Leitung des Löbnitzchores. Mit Lore Weise an der Spitze erweiterte der Chor sein Repertoire nicht nur um einige Lieder, sondern vor allem um bekannte Komponisten. Dafür galt es auch, die sängerischen Leistungen zu qualifizieren bzw. weiter zu entwickeln. Nicht nur die Radebeuler schätzen den Löbnitzchor als eine der besten Singgemeinschaften im Landkreis Meißen. Das Fundament dafür hat Lore Weise maßgeblich mitgestaltet. Mit dem Schritt in die große Welt der Musik stieg die Zahl der Nachfragen und damit der Auftritte rasant. Es war also kein ruhiges Chorleiterleben, sondern neben dem musikalischen wie pädagogischen Talent waren auch Organisation und Krisenmanagement gefragt, wenn etwa Halsweh oder gar eine Grippe die Zahl der Chorsänger vor einem Konzert reduzierte. Besondere Verdienste hat sich Lore Weise um die Förderung des Nachwuchses erworben. Aus dieser jungen Talentgruppe entwickelte sich wiederum ein kleiner Chor, den Lore Weise neben dem Löbnitzchor ebenfalls ehrenamtlich musikalisch führte. Das vielfältige Repertoire des Chores ist bis heute sehr beeindruckend und reicht vom klassischen Chorsatz über geistliche Lieder, Volkslieder bis zu – wie könnte es anders sein – Weinliedern. Im Jahr 2007 hat Lore Weise die Chorleitung in jüngere Hände gelegt. Vereinsmitglied ist sie selbstverständlich geblieben und fühlt sich „ihrem“ Chor wie der Musik sehr verbunden. Der Verein möchte mit dieser Ehrung „Danke“ sagen: „Wir schätzen sehr ihre langjährigen Verdienste für den Chor und damit auch für die Kulturstadt Radebeul.“ Als langjähriger Zuhörer aus den Reihen des Publikums darf ich mich dieser Wertschätzung anschließen. Wir ehren Lore Weise, die sich im Ehrenamt große Verdienste um das Kulturleben in Radebeul und im Landkreis Meißen erworben hat!

Ausgezeichnet wurde Sabine Günther aus Coswig/OT Brockwitz
Laudatio von Kreisrätin Petra Angelika Meyer-Overheu:



Es gibt in allen Städten und Gemeinden im Landkreis Meißen Menschen, die sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit – wozu Hilfsbereitschaft, fachliche Kompetenz und vielfältige Talente gehören – oftmals ohne großes Aufsehen engagiert einbrin-

gen. Wir kennen viel zu selten ihre Gesichter, ihre Namen, ihr Tun. Diesmal ist es anders: Sie heißt Sabine Günther und war Gründungsmitglied des Brockwitzer Schul- und Sportvereins, dessen Finanzen sie seit 1997 ehrenamtlich betreut. Beim Geld hört bekanntlich die Freundschaft auf, nicht so bei Sabine Günther, denn sie erfüllt die Aufgaben einer „Vereinsfinanzministerin“ äußerst zuverlässig und akribisch. Und da sich mit Geld fast alle Lebensfragen verknüpfen, hält sie auch engen Kontakt zu den Mitgliedern, ist für viele Fragen eine sachkundige Ansprechpartnerin und damit auch eine Adresse für Sorgen wie Probleme der Brockwitzer! Sabine Günther ist sozusagen die gute Seele des Vereins, denn es gibt kein Ereignis – schön oder dramatisch wie die Fluten 2002 und 2013 – wo sie nicht in der ersten Reihe Unterstützung und Hilfe leistet. Sie ist fast bei jeder Wahl die Vorsitzende des Wahlvorstandes, sie gehört seit über zehn Jahren zum Kirchenvorstand und erledigt zahlreiche Kirchengemeindedienste, sie prüft die Kassen des Kreisportbundes Meißen, begleitet Seniorentreffs in Brockwitz, ist Mitorganisatorin für große Feierlichkeiten im Ort. Sie ist damit auch ein Multitalent an Organisation. Der Verein und die Dorfbewohner sagen über Sabine Günther, dass sie eine herausragende ehrenamtliche Arbeit auf ganz vielen Ebenen der Gemeinde leistet, dafür keinerlei Aufwand erhält oder erhalten will und nie über ein Zuviel an Arbeit klagt. Der Verein schlägt Frau Sabine Günther für die Auszeichnung im Ehrenamt vor weil sie ihr Ehrenamt vorbildlich erfüllt. Sabine Günther ist ein Vorbild nicht nur für die Brockwitzer!

Ausgezeichnet wurde Norbert Ehme aus Gröditz
Laudatio von Kreisrätin Bärbel Heym:



Das politische Engagement von einer konsequenten demokratischen Grundhaltung aus verdient Respekt und Anerkennung. Damit verknüpfen sich Mut, Zivilcourage und überzeugende Argumente. So wie bei Norbert Ehme. Im Jahr 2007 wurde in Gröditz das Bündnis für Demokratie und Zivilcourage e. V. gegründet, dessen Vorsitzender Norbert Ehme ist. Der Verein ist eine Antwort auf die Ansiedlung der rechts ausgerichteten „Deutsche Stimme Verlags GmbH“ in Riesa wie der damit verknüpften politischen Arbeit der NPD im Landkreis. Norbert Ehme will mit dem Verein Menschen zum Nachdenken bewegen. Vor allem Jugendliche und junge Heranwachsende sind aktuell wenig für Politik zu begeistern. Auch sie will Norbert Ehme mit seiner ehrenamtlichen politischen Arbeit erreichen. Das Bündnis für Demokratie und Zivilcourage ist überparteilich und bietet für jede Altersgruppe ein breites Spektrum an Bildungsthemen und Aktivitäten. So organisiert der Verein Podiumsdiskussionen zu gesellschaftlichen Themen, es gibt Fragestunden – sogenannte Speeddatings – zwischen Schülern und Gröditzer Stadträten, um den Jugendlichen Poli-

tik näherzubringen. Es werden Bildungsreisen zu politischen Gedenkstätten für Schulklassen angeboten. Weitere Aktivitäten des Vereins sind die Organisation von Kursen zur Präventionsarbeit und Persönlichkeitsbildung in Kindertagesstätten wie Schulen, bei denen Kinder lernen, Konflikte gewaltlos zu lösen. Die Vereinsarbeit ist vielseitig und vielschichtig unter der Überschrift: Mehr Demokratie wagen! Norbert Ehme hat aber noch eine zweite Leidenschaft neben der Politik – den Fußball. Er läuft als Schiedsrichter im Fußballverein Gröditz 1911 e.V. auf. Auch auf dem Spielfeld ist er als klärende Instanz für ein faires Miteinander im Einsatz. Der Vorschlag für die Auszeichnung im Ehrenamt kommt von dem Landtagsabgeordneten der CDU, Sebastian Fischer, und wird vom Verein unterstützt: „Herr Ehme setzt sich im Ehrenamt für eine freie, demokratisch geprägte, couragierte, aktive und offene Gesellschaft ein und lehnt jede Form des Extremismus ab.“

Ausgezeichnet wurde Gerhard Hentschel aus Weinböhla
Laudatio von Kreisrätin Dr. Anita Maab:



Weinböhla gehört zu den schönsten Orten im Landkreis Meißen mit einer hohen Lebensqualität. Hier leben Menschen gerne. So auch Gerhard Hentschel. Doch er gibt der Gemeinschaft etwas Wertvolles zurück! Bereits im Jahr 1965 gründete er als junger Lehrer mit seiner damaligen 9. Klasse einen Spielmannszug, den es in Grundzügen bis heute gibt. Gerhard Hentschel ist sozusagen Lehrer im (Un)Ruhestand. Einst unterrichtete er Musik, Astronomie, Mathematik und Geografie. Ein gebildeter Mann, der sein Wissen über Noten, Sterne, Integralrechnung oder Erdformationen an junge Menschen weitergab und bis heute gibt. Noch immer leitet er die Übungsstunden der 30 Spielleute, die sich gerne mit dem humorvollen, herzlichen und klugen Lehrer treffen. Er hat sehr viele Kinder für die Musik begeistern können und sie beim Erlernen eines Instrumentes geduldig angeleitet und begleitet. Dabei hat Gerhard Hentschel stets weit über das Notenblatt hinausgeschaut: So hat er Auftritte organisiert, Fördermittel für den Kauf von Instrumenten oder einheitlicher Kleidung „besorgt“, gemeinsame Ausflüge geplant und durchgeführt. Trotz seines Alters – er ist im Mai 1934

geboren – ist er immer noch ein begeisterter Lehrer mit hoher Akzeptanz bei den jungen Musikern. Immer wieder betont Gerhard Hentschel, mit wie viel Spaß und Freude die Jungen und Mädchen bei der Sache waren und sind. Aus dem Spielmannszug ist inzwischen ein musikalisches Familienunternehmen geworden. Jeder ist willkommen! Es gibt viele Auftritte nicht nur in Weinböhla, sondern auch in der Region Meißen. Die Zuschauer begegnen den jungen Musikern beim Winzerstraßenfest, bei Lampionumzügen, zur Schuleinführung oder bei der Eröffnung der Karnevalsaison. Die Gemeindeverwaltung Weinböhla und der Gemeinderat Weinböhla haben Gerhard Hentschel für die Auszeichnung mit dem Ehrenpreis des Landkreises Meißen vorgeschlagen: „Er will Freude bereiten und die Kinder von der Straße holen. Ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte seiner Schüler hat Herr Hentschel immer.“

Ausgezeichnet wurde Mathias Lorenz aus Hirschstein
Die Laudatio:

Sie kennen bestimmt die Geschichte von den vergifteten Kirschen auf Schloss Hirschstein und das daraus hervorgegangene Sprichwort: „Mit dem ist nicht gut Kirschen essen!“ Von Mathias Lorenz können Sie sich ohne Bedenken zum Kirschnessen einladen lassen. Sie brauchen dafür nur etwas Zeit, denn als Ortschronist hat er mehr Geschichten als nur diese eine zu erzählen. Mathias Lorenz gehört zu den besonders engagierten Hirschsteinern. Er ist seit 1982 Gemeinchronist und hält alle wichtigen Ereignisse in Wort und Bild fest. Ein Kommunales Tagebuch ist im Eigenverlag unter dem Titel „Die Entstehung des Ortes Böhla“ erschienen. Darin wird ein Kapitel Nachkriegsgeschichte dargestellt, die wohl ohne Mathias Lorenz in Vergessenheit geraten wäre. Das Nichtvergessen ist eine wesentliche Aufgabe von Ortschronisten, die immer zur Stelle sein müssen, wenn in einer Gemeinde oder Stadt Geschichte geschrieben werden soll. Und so hat er im vergangenen Jahr zum Tag des offenen Denkmals eine Dia-Zusammenstellung aller Denkmale in der Gemeinde Hirschstein angefertigt und mit großem Erfolg uraufgeführt. Auch hier ist es nicht nur das weithin sichtbare Schloss mit seiner vielfältigen Geschichte, sondern jeder Ortsteil ist eine historische Adresse. Und dann ist Mathias Lorenz noch Mitglied im Sportverein und in der Freiwilligen Feuerwehr Hirschstein. Auch dieses Engagement dient eher der Ortschronik, denn in beiden Vereinen sitzt Mathias Lorenz mit Stift und Fotoapparat als Mitglied in der ersten Reihe! Der Heimat- und Förderverein Oberes Elbtal e.V. schlägt Mathias Lorenz für die Ehrung vor: „Herr Lorenz ist selbstlos tätig und engagiert sich sehr in der Gemeinde Hirschstein.“ (Herr Lorenz konnte leider nicht am Sommerfest teilnehmen.)



Über 500 Gäste verfolgten die Ehrungen der Ausgezeichneten.

Fotos: Thöns



Bekanntmachung des Landratsamtes Meißen

zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG)

Gemäß § 21a der Neunten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über das Genehmigungsverfahren – 9. BImSchV) vom 29. Mai 1992 (BGBl. I S. 1001), in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit § 10 Abs. 8 Satz 2 und 3 des Gesetzes zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnlichen Vorgängen (Bundes-Immissionsschutzgesetz – BImSchG) vom 17. Mai 2013 (BGBl. I S. 1274), in der jeweils geltenden Fassung, wird auf Antrag der Energieanlagen Frank Bündig GmbH, Mendener Weg 3, 04736 Waldheim, vom 20.11.2017 Folgendes bekannt gemacht:

Die Energieanlagen Frank Bündig GmbH, Mendener Weg 3, 04736 Waldheim, erhielt mit Bescheid vom 11.7.2018 die immissionsschutzrechtliche Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb einer Anlage zur Nutzung von Windenergie (Windkraftanlage) des Typs Vestas V126-HTq, mit einer maximalen Nennleistung von 3,6 MW, 126 m Rotordurchmesser und 137 m Nabenhöhe mit Bezeichnung **WEA S616** in Wülknitz, Gemarkung Streumen, Flurstück 616.

Im Bescheid des Landratsamtes Meißen

vom 1.7.2018 wird Folgendes verfügt:

1. Auf Antrag der Energieanlagen Frank Bündig GmbH, Mendener Weg, 04736 Waldheim, wird die immissionsschutzrechtliche Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb von einer Anlage zur Nutzung von Windenergie (Windkraftanlage) des Typs Vestas V126-HTq, mit einer maximalen Nennleistung von 3,6 MW, 126 m Rotordurchmesser und 137 m Nabenhöhe mit Bezeichnung **WEA S616** erteilt.

2. Bestandteil dieser Genehmigung sind die in Abschnitt B genannten und mit Dienstiegel des Landratsamtes Meißen versehenen Antragsunterlagen sowie die in Abschnitt D aufgeführten Nebenbestimmungen. Der Genehmigungsbescheid umfasst 45 Seiten.

3. Diese Genehmigung schließt andere die Anlage betreffende behördliche Entscheidungen, insbesondere die Baugenehmigung, die luftrechtliche und denkmalrechtlich-rechtliche Zustimmung, mit ein.

4. Dem Antrag auf Abweichung über die Lage von Abstandsflächen bis zur Mitte von öffentlichen Verkehrsflächen wird zuge-

stimmt.

5. Das Vorhaben bedarf keiner Umweltverträglichkeitsprüfung.

6. Das Einvernehmen der Gemeinde Wülknitz wird erteilt.

7. Die sofortige Vollziehung wird angeordnet.

8. Für den Fall, dass der Verpflichtung nach Ziffer D.1.2 dieses Bescheides nicht fristgerecht nachgekommen wird, wird ein Zwangsgeld in Höhe von 2.000,00 EUR angedroht.

9. Für den Fall, dass der Verpflichtung nach Ziffern D.1.3 dieses Bescheides nicht fristgerecht nachgekommen wird, wird ein Zwangsgeld in Höhe von 2.000,00 EUR angedroht.

10. Die Entscheidung über den Antrag wird öffentlich bekannt gemacht.

11. Die Antragstellerin trägt die Kosten des Verfahrens.

Umfang der Genehmigung:

Die Genehmigung erstreckt sich auf die Windkraftanlage mit Bezeichnung **WEA S616** des Typs Vestas V126-HTq mit einer maximalen Nennleistung von 3,6 MW 126 m Rotordurchmesser und 137 m Nabenhöhe, Fundament und Kranstellfläche.

Örtliche Lage:

Landkreis: Meißen
Gemeinde: Wülknitz
Gemarkung: Streumen
Flurstück: 616

Gauß-Krüger-Koordinaten:
Rechtswert: 4596139,6
Hochwert: 5691876,1

ETRS89/UTM33N:

Ostwert: 387096
Nordwert: 5690386

WGS84:

Ostwert: 13° 22' 42.905"
Nordwert: 51° 21' 12.650"

Höhe über NN: 99,8 m
maximale Bauhöhe über NN: 300 m

Der Genehmigungsbescheid wurde mit Bedingungen und Auflagen erlassen.

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Wider-

spruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Landratsamt Meißen, Brauhausstraße 21, 01662 Meißen einzulegen.

Der gesamte Genehmigungsbescheid, seine Begründung sowie die dazugehörigen Unterlagen liegen vom Tage nach dieser Bekanntmachung für zwei Wochen in der Zeit vom

4.8.2018 bis einschließlich 17.8.2018 im Landratsamt Meißen, Kreisumweltamt, Sachgebiet Immissionsschutz, Remonteplatz 8, 01558 Großenhain, Raum 2.10, während der angegebenen Sprechzeiten aus und können dort eingesehen werden.

Sprechzeiten des Landratsamtes Meißen:

Montag	7:30-12:00 Uhr
Dienstag	7:30-12:00 Uhr und 14:00-18:00 Uhr
Mittwoch	Schließtag
Donnerstag	7:30-12:00 Uhr und 14:00-17:00 Uhr
Freitag	7:30-12:00 Uhr.

Mit Ende der Auslegungsfrist gilt der Bescheid auch gegenüber Dritten als zugestellt.

Meißen, 13.7.2018

Andreas Herr, Beigeordneter

Bekanntmachung des Landratsamtes Meißen

zur Entscheidung über die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) gemäß § 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Die Schweinezucht Pappendorf GmbH & Co. KG beantragte beim Landratsamt des Landkreises Meißen als zuständige Genehmigungsbehörde, nach §§ 4 und 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) vom 17. Mai 2013 (BGBl. I S. 1274), in der jeweils geltenden Fassung, die immissionsschutzrechtliche Genehmigung zur wesentlichen Änderung der Schweinemastanlage am Standort Grödenstraße 4 in 01558 Großenhain OT Stroga, Gemarkung Nasseböhl, Flurstück 291/9. Die Änderung umfasst die Änderung der Tierplätze zur Haltung von 1.000 Mastschweinen und 2.000 Ferkeln, die Außerbetriebnahme und den Rückbau der vorhandenen Güllelagune sowie die Errichtung eines mit einem Zeltdach geruchsmindernd abgedeckten Güllebehälters i. V. m. der Errichtung einer neuen Vorgrube, Errichtung einer abflusslosen Grube zur Fassung der Sozialabwässer und dem Abriss eines Nebengebäudes.

Zuständige Genehmigungsbehörde ist gemäß §§ 1 und 2 Ausführungsgesetz zum BImSchG und zum Benzinbleigesetz (AGImSchG) vom 4. Juli 1994 (SächsGVBl. S. 1281) in der jeweils geltenden Fassung, i. V. m. der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft über Zuständigkeiten zur Ausführung des BImSchG, des Benzinbleigesetzes und der aufgrund dieser Gesetze ergangenen Verordnungen (Sächsische Immissionsschutz-Zuständigkeitsverordnung-SächsImSchZuVO) vom 26. Juni 2008 (SächsGVBl. S. 444), in der jeweils geltenden Fassung, das Landratsamt Meißen. Die örtliche Zuständigkeit ergibt sich aus § 3 Abs. 1 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) i. V. m. § 1 des Gesetzes zur Regelung des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungszustellungsrechts für den Freistaat Sachsen (SächsVwVfZG) vom 19. Mai 2010 (SächsGVBl. S. 142), in der jeweils geltenden Fassung.

Das beantragte Vorhaben bedarf aufgrund der §§ 4 und 16 BImSchG i. V. m. § 1 der Vierten Verordnung zur Durchführung des BImSchG (Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen – 4.

BImSchV) vom 31. Mai 2017 (BGBl. I S. 1440) in der jeweils geltenden Fassung, und der Ziffer 7.1.11.3/V des Anhangs zur 4. BImSchV einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung.

Nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) vom 24. Februar 2010 (BGBl. I, S. 94), in der jeweils geltenden Fassung, i. V. m. dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung im Freistaat Sachsen (SächsUVPG) vom 9. Juli 2007 (SächsGVBl. S. 349), in der jeweils geltenden Fassung, ist für dieses Vorhaben entsprechend Nr. 7.11.3 Spalte 2 der Anlage 1 zum UVPG eine standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 9 Abs. 2 und 4, § 7 Abs. 2 i. V. m. Anlage 3 UVPG durchzuführen, um festzustellen, ob das beantragte Vorhaben erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann, die nach § 25 UVPG zu berücksichtigen wären und infolgedessen eine UVP durchzuführen ist. Die standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls hat ergeben, dass erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen nicht zu erwarten sind und daher eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung nicht besteht.

fung nicht besteht.

Für das Nichtbestehen der UVP-Pflicht werden unter Zugrundelegung der Kriterien der Anhänge 2 und 3 UVPG folgende Gründe als wesentlich angesehen:

Die relevanten Auswirkungen durch das geplante Vorhaben beschränken sich auf den Standort selbst und die Umgebung unmittelbar um die Anlage. Die Auswirkungen sind nicht schwer, nicht komplex und nicht grenzüberschreitend. Sie sind nach Art, Ausmaß und Dauer nicht geeignet, deutliche Schädigungen oder erhebliche Belästigungen hervorzurufen, wenn die Bewirtschaftung der Anlage die mit dem Bundes-Immissionsschutzgesetz verbindlichen Belange des Immissionsschutzes berücksichtigt.

Für die zu bewertenden Schutzgüter sind Schädigungen oder erhebliche Belästigungen im bestimmungsgemäßen Betrieb nicht erkennbar. Die zu erwartenden Beeinträchtigungen sind nicht so stark, dass sich erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen ableiten lassen. Es sind damit nach den Kriterien des An-

hangs 3 zum UVPG hinsichtlich der vorliegenden Antragsunterlagen keine erheblichen oder nachteiligen Umweltauswirkungen erkennbar. Gebiete nach Ziffer 2.3.8 der Anlage 3 UVPG, Wasserschutz- und Überschwemmungsgebiete, werden durch das Vorhaben nicht berührt.

Ausgehend von der vorliegenden Immissionsprognose für Ammoniak führt das Vorhaben nicht zu erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen. Insbesondere die Errichtung eines abgedeckten Güllebehälters zugunsten einer offenen Güllelagune trägt zu einer wesentlichen Senkung der Ammoniakemissionen bei, insofern ist eine mögliche Beeinträchtigung von naturschutzfachlichen Schutzgütern nicht zu besorgen.

Die Entscheidung des Landratsamtes Meißen zum Verzicht auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung wird hiermit gemäß § 5 Abs. 2 UVPG bekannt gegeben. Die Entscheidung ist gemäß § 5 Abs. 3 UVPG nicht selbstständig anfechtbar.

Meißen, den 19.07.2018
Andreas Herr
Beigeordneter

Menschen am Lebensende begleiten

Caritas sucht Interessenten für Hospizkurs in Riesa:

Der Ökumenische Hospiz- und Palliativberatungsdienst des Caritasverbandes Meißen stellt seine Arbeit vor und informiert über den Vorbereitungskurs für neue Begleiter. Die beiden Informationsabende sind am 16. August um 19 Uhr in der Lessingstraße 9 in Riesa und am 22. August um 19 Uhr in der Herrmannstraße 27 b in Großenhain. Eingeladen sind alle, die sich in der Hospizarbeit engagieren oder mehr über die Begleitung Schwerstkranker er-

fahren möchten.

Der neue Kurs beginnt am 13. September in Riesa und soll das bestehende Netz an ehrenamtlichen Hospizbegleitern ergänzen. Interessante Erfahrungen, Aufgaben und Begegnungen während der Einsätze oder bei den regelmäßigen Fortbildungsveranstaltungen erwarten die neuen Mitstreiter in der Hospizarbeit. Nähere Informationen zum Kurs oder zu Begleitungsmöglichkeiten geben die Hospizkoordinatorinnen unter Telefon 03525 503619 oder www.caritas-meissen.de.

Der Caritasverband für das Dekanat Meißen e. V. sucht Frauen und Männer, die sich für das Leben von Menschen interessieren, die auf den Tod zugehen. Die Ausbildung zum Hospizbegleiter hilft, sich an die Grenzfragen menschlicher Existenz heranzutasten. Im Verlauf von zwölf Seminarabenden und drei Samstagen werden die Teilnehmenden vom 13. September 2018 bis zum 16. März 2019 für ihre Einsätze bei Sterbenden und deren Angehörigen geschult.

www.caritas-meissen.de

Mit KuBiMobil ins Theater Meißen

Das Theater Meißen startet im August mit Beginn der neuen Spielzeit 2018/19 das Projekt **KuBiMobil**. Allen Schulen und Kindertageseinrichtungen im ländlichen Raum, vor allem im Kulturraum Meißen – Sächsische Schweiz – Osterzgebirge, ist es möglich, über dieses Projekt einen Zuschuss in Höhe von bis zu 50 % für die Fahrt ins Theater Meißen zu beantragen. Mit den Projektgeldern des Sächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK) soll Kindern und Jugendlichen der Zugang zu Kultur und Angeboten kultureller Bildung erleichtert

werden. Ziel des Projektes ist es, die Themen „Theater“ und „Mobilität in ländlichen Räumen“ miteinander zu verknüpfen. Parallel zu der Fahrtkostenerstattung können die Kinder- und Schülergruppen vor Ort von einem theaterpädagogischen Begleitprogramm zu der jeweiligen Aufführung profitieren.

Für An- und Nachfragen stehen im Theater Meißen als Ansprechpartnerinnen Tanja Mette-Zimmermann und Renate Fiedler unter den Rufnummern: 03521 415546 oder 03521 415544 zur Verfügung.

**AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN**Abwasserzweckverband
Gemeinschaftskläranlage Meißen**Bekanntmachung über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017****I. Jahresabschluss 2017**

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen hat in ihrer Sitzung am 25. Juni 2018 den Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 mit folgendem Wortlaut gefasst:

Die Verbandsversammlung stellt den Jahresabschluss des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen zum 31. Dezember 2017 einschließlich Anhang und Rechenschaftsbericht nach Durchführung der örtlichen Prüfung durch die NS + P Dr. Neumann und Partner mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wie folgt fest:

1. Ergebnisrechnung

Ordentliche Erträge	2.343.373,17 EUR
Ordentliche Aufwendungen	2.342.560,40 EUR
Ordentliches Ergebnis	812,77 EUR
Außerordentliche Erträge	3,00 EUR
Außerordentliche Aufwendungen	3,00 EUR
Sonderergebnis	0,00 EUR
Gesamtergebnis	812,77 EUR

Gemäß § 23 i. V. m. § 48 Abs. 3 Satz 2

SächsKomHVO-Doppik wird der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 812,77 EUR der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

2. Finanzrechnung

Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.028.044,96 EUR
Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit	-1.811,18 EUR
Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit	-270.000,00 EUR
Änderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr	756.233,78 EUR
Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr	756.233,78 EUR
Anfangsbestand an liquiden Mitteln	20.866,32 EUR
Endbestand an liquiden Mitteln	777.100,10 EUR

3. Vermögensrechnung

Bilanzsumme	71.554.952,15 EUR
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	70.776.827,29 EUR
- das Umlaufvermögen	777.339,54 EUR

- Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	785,32 EUR
- nicht durch Kapitalposition gedeckten Fehlbetrag	0,00 EUR
davon entfallen auf der Passivseite auf	
- die Kapitalposition	3.981.079,68 EUR
- den Sonderposten	28.985.330,09 EUR
- die Rückstellungen	7.140,00 EUR
- die Verbindlichkeiten	38.581.402,38 EUR
- Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 EUR

II. Öffentliche Auslegung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 mit Anhang und Rechenschaftsbericht liegt in der Zeit vom **9. August 2018 bis zum 17. August 2018** in der Geschäftsstelle des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, Elbtalstraße 11, 01665 Diera-Zehren, während der üblichen Dienstzeit zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Diera-Zehren, 3. Juli 2018

Gerold Mann
Verbandsvorsitzender

Im Kreisjugendamt des Landratsamtes Meißen sind wiederkehrend aufgrund vorübergehender Bedarfe zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen **befristet** zu besetzen:

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter Allgemeiner Sozialer DienstWir bieten eine tarifgerechte Bezahlung nach **Entgeltgruppe S 14**.Nähere Informationen finden Sie unter:
www.kreis-meissen.org ► Aktuelles ► AusschreibungenDie Bewerbungsunterlagen sind im Landratsamt Meißen einzureichen bzw. an hpa.bewerbungen@kreis-meissen.de zu senden.

Im Kreisordnungsamt des Landratsamtes Meißen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle **unbefristet** zu besetzen:

1. Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter OrdnungswidrigkeitenWir bieten eine tarifgerechte Bezahlung nach der **Entgeltgruppe E 9b**.Nähere Informationen finden Sie unter:
www.kreis-meissen.org ► Aktuelles ► AusschreibungenDie Bewerbungsunterlagen sind bis zum **23.08.2018** im Landratsamt Meißen einzureichen bzw. an hpa.bewerbungen@kreis-meissen.de zu senden.**Torgau erwartet Tausende Besucher**

Torgau (Nordsachsen). Vom **7. bis 9. September** dieses Jahres richtet die Große Kreisstadt Torgau Sachsens größtes Volks- und Vereinsfest – den **27. Tag der Sachsen** – aus.

„Dazu erwarten wir bis zu 250 000 Besucher und mehrere Tausend Mitwirkende“, freut sich Oberbürgermeisterin Romina Barth auf die dreitägigen Feierlichkeiten in ihrer Stadt. „Torgau wird sich den Besuchern und Gästen von seiner schönsten und gastfreundlichsten Seite zeigen.“ Da die Sicherheit der Besucher und Mitwirkenden im Mittelpunkt steht, werden ein innerer und ein äußerer Sperrkreis eingerichtet, welche am Freitag, 7. September, ab 9 Uhr, bis Sonntag, 9. September,

ber, bis voraussichtlich 21 Uhr, aktiviert sind. Diese Sperrkreise können ohne Berechtigung nicht befahren werden. Allen Mitwirkenden werden entsprechende Ein-fahrtsgenehmigungen mit den jeweiligen Informationsunterlagen noch zeitnah zugeschickt. Zudem wird die Elbebrücke in Torgau (B 87; B 183) in diesem Zeitraum in beiden Richtungen gesperrt sein. Für die Besucher stehen insgesamt vier Großparkplätze zur Verfügung. Von den Parkplätzen verkehren in kurzen Abständen Shuttlebusse ins Festgebiet, die kostenfrei nutzbar sind. Eine Anreise mit dem öffentlichen Personennahverkehr ist ebenfalls möglich.

www.tagdersachsen2018.de**Förderung von Naturschutzstationen****(Stand 20.07.2018)**

Der Freistaat Sachsen plant, auch in den Jahren 2019/20 über die Landesstiftung „Umwelt und Naturschutz“ (LaNU) Fördergeld für Naturschutzstationen auszu-reichen und hat entsprechende Mittel im Entwurf des Doppelhaushaltes eingestellt. Die Förderung soll danach der der Jahre 2017/18 entsprechen. Antragsprüfung und Mittelbewirtschaftung sollen dabei wiederum den Landkreisen und kreisfreien Städten übertragen werden. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) bittet – mit Hinweis auf die nicht abgeschlossene Haushaltplanung des Freistaates Sachsen – um förderungsbezogene Interessenbekundung von Institutionen, die nach Art und Umfang ihrer Tätigkeit folgende Voraussetzungen allein oder in Kooperation mit ähnlichen Einrichtungen erreichen, bis 14.09.2018.

Naturschutzstationen im Sinne der geplanten Förderung sind Einrichtungen, die mit einem Standort im Gebiet des Landkreises Meißen alleine oder in Zusammenarbeit mit anderen

- Tätigkeiten im Bereich der praktischen Naturschutzarbeit (z.B. Artenschutz, Biotoppflege, Schutzgebetsbetreuung, naturschutzfachliche Dokumentation) sowie

- Umweltbildung ausüben. Einrichtungen des Landkreises oder auf Gewinn ausgerichtete gewerbliche Unternehmen fallen nicht unter den Begriff der Naturschutzstation. Folgende kumulative **Mindestkriterien** gelten weiterhin als Fördervoraussetzung:
- es findet eine kontinuierliche, ganzjährige Tätigkeit in eigenen Räumlichkeiten statt
- angestelltes, fachkompetentes Personal dient als Ansprechpartner oder Projektleitung
- die Arbeit erfolgt landkreisorientiert, regional vernetzt und in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde
- es werden überwiegend Tätigkeiten im Bereich der praktischen Naturschutzarbeit und der Umweltbildung ausgeübt.

Bitte richten Sie Ihre Anzeige vorzugsweise unter Nutzung des Formulars der LaNU (<https://www.lanu.de/de/Foerdern/Unterstützung-Naturschutzstationen.html>) bis 14.09.2018 postalisch an das LRA Meißen, Untere Naturschutzbehörde, Brauhausstraße 21, 01662 Meißen; oder elektronisch an: kreisumweltamt@kreis-meissen.de. Rückfragen richten Sie bitte per E-Mail oder telefonisch an Herrn Wesser, 03522 3032341.

Hinweis zur Ausgabe des elektronischen Fahrausweises (Chipkarte)**für die Teilnehmer am Bereitstellungsverfahren im Rahmen der Schülerbeförderung im Landkreis Meißen im Schuljahr 2018/2019**

Im Amtsblatt des Landkreises Meißen, Ausgabe Mai 2018, Seite 8, wurde über das Verfahren der Ausgabe von elektronischen Fahrausweisen (Chipkarten) durch die Verkehrsgesellschaft Meißen mbH (VGM) im Schülerverkehr informiert. Wie im abgelaufenen Schuljahr erhalten die am Bereitstellungsverfahren teilnehmenden Schüler elektronische Fahrausweise (eFAW) in Form von Chipkarten.

Schüler, die auf dem Gebiet anderer Verkehrsverbände (Verkehrsverbund Mittelsachsen oder Mitteldeutscher Verkehrsverbund) wohnen, sind von dieser Neuerung nicht betroffen.

Die Chipkarten wurden ab Ende Juli schrittweise an die angegebene Heimatadresse des Schülers versandt. Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

Hat der Schüler trotz fristgerechter Bestellung und positiver Bewilligung (oft durch einen für mehrere Schuljahre geltenden Bescheid) bis zum Ende der 32. Kalenderwoche (letzter Postzustelltag: 11. August 2018) keine Chipkarte mit Kundenkarte erhalten, konnte offenbar keine Zustellung erfolgen. Gründe dafür können falsche oder veraltete Adressen der Schüler oder nicht vorhandene oder ungenügend beschriftete Briefkästen sein.

Nicht zustellbare Chipkarten können vom 13. bis 17. August 2018 im Bereich Schülerbeförderung des Landratsamtes Meißen, Dienstsitz Remonteplatz 8 in Grob-hain, während der Öffnungszeiten ab-

geholt werden.

Die Öffnungszeiten sind:

Montag	7.30 bis 12.00 Uhr,
Dienstag	7.30 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr,
Mittwoch	geschlossen,
Donnerstag	7.30 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr und
Freitag	7.30 bis 12.00 Uhr.

Erfolgt die Abholung nicht persönlich durch einen antragstellenden Sorgeberechtigten oder volljährigen Schüler, muss eine Vollmacht vorgelegt werden.

Bitte beachten Sie unbedingt, dass die Schüler bei ÖPNV-Nutzung immer einen gültigen Fahrausweis benötigen!

Meißen, den 24. Juli 2018
Amt für Forst und Kreisentwicklung
Schülerbeförderung**Wichtiger Hinweis des Landratsamtes Meißen, Kreisordnungsamt, zu Veranstaltungen „Vogelschießen“**

Das Vogelschießen ist ein traditioneller Schützenwettbewerb, bei dem es gilt, mit einer Armbrust einen hölzernen Vogel auf einer hohen Stange abzuschießen. Es erfreut sich auf Dorf- oder Schützenfesten einer immer größeren Beliebtheit. Jedoch gibt es einiges zu beachten: Seit dem 01.04.2003 ist die Armbrust ein den Schusswaffen gleichgestellter Gegenstand und unterliegt den Bestimmungen des Waffengesetzes.

Schießstätten für Armbrüste sind erlaubnispflichtig. Wegen der Erlaubnispflicht zum Betrieb einer Schießstätte für Armbrüste ist vor der erstmaligen Nutzung

ein sicherheitstechnisches Gutachten durch einen Schießstandsachverständigen zu erstellen. Dies ist erforderlich, damit das Schießen sicher betrieben werden kann. Auch bereits in der Vergangenheit genutzte Vogelschießstände sollten durch den Betreiber auf das Vorliegen der notwendigen Unterlagen überprüft werden, um diese bei entsprechend möglichen Kontrollen vorgelegen zu können. Das Gutachten ist Voraussetzung für die Erteilung der Erlaubnis der Waffenbehörde. Gutachten und Erlaubnis sind kostenpflichtig. Für das Antragsverfahren und die Erstellung des Gutachtens ist wegen der Organisation ein längerer Zeitraum

einzuplanen.

Verantwortliche, die eine Veranstaltung mit einem Vogelschießen planen, sollten daher im Voraus rechtzeitig den Kontakt mit der Waffenbehörde aufnehmen, denn ordnungswidrig handelt, wer ohne Erlaubnis eine solche Schießstätte betreibt. Diese Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden.

Ansprechpartner in der Waffenbehörde sind Herr Jaeschke (Tel.: 03521/725-1448) und Herr Schubert (Tel.: 03521/725-1451). Eine Anfrage ist auch per E-Mail unter KOA.Waffen@kreis-meissen.de möglich.



Offenlegung der Änderung von Daten des Liegenschaftskatasters

nach § 14 Abs. 6 Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz

Das Landratsamt Meißen, Kreisvermessungsamt, hat Daten des Liegenschaftskatasters geändert:

Betroffene Flurstücke Stadt Großenhain (Az.: 20103/525/15-B)

Gemarkung Zabeltitz (4485): 838, 839, 860, 886, 887, 889, 897, 903, 909, 941, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1101

Art der Änderung

1. Bodenordnungsmaßnahmen
Allen Betroffenen wird die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters durch Offenlegung bekannt gemacht. Die Er-

mächtigung zur Bekanntgabe auf diesem Wege ergibt sich aus § 14 Abs. 6 Sächs-VermKatG.

Das Kreisvermessungsamt als Untere Vermessungsbehörde ist nach § 2 Abs. 3 SächsVermKatG für die Fortführung der Daten des Liegenschaftskatasters zuständig. Der Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters liegen die Vorschriften des § 14 SächsVermKatG zugrunde.

Die Unterlagen liegen ab dem **06.08.2018** bis zum **05.09.2018** im Kreisvermessungsamt, Remonteplatz 7, 01558 Großenhain, in der Zeit
Mo. u. Fr. 7.30 – 12.00 Uhr
Di. 7.30 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr
Do. 7.30 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 17.00 Uhr
im Raum 006 zur Einsichtnahme bereit.

Nach § 14 Abs. 6 Satz 5 SächsVermKatG gilt die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters 7 Tage nach Ablauf der Offenlegungsfrist als bekannt gegeben. Für Fragen stehen die Mitarbeiter des Kreisvermessungsamtes während der Öffnungszeiten zur Verfügung.

Großenhain, den 20.06.2018

Ziemer
Sachgebietsleiter

1 Gesetz über das amtliche Vermessungswesen und das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz - SächsVermKatG) vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 148), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Juni 2013 (SächsGVBl. S. 482).

10. Archäologisch-heimatkundliche Fahrradtour



Dr. Michael Strobel (links) erklärt die archäologischen Besonderheiten. Foto: Privat

Am Samstag, dem 23. Juni 2018, machten sich zum bereits 10. Mal circa 40 begeisterte Radfahrer, trotz bescheidener Wetteraussichten, von Meißen aus auf den Weg durch die Lommatzcher Pflege. Wie bereits in den Vorjahren traten die Archäologische Gesellschaft in Sachsen e.V., der Förderverein für Heimat und Kultur in der Lommatzcher Pflege e.V., der Landesverein Sächsischer Heimatschutz sowie das Landesamt für Archäologie als Veranstalter in Erscheinung. Unter fachkundiger Anleitung von Herrn Dr. Michael Strobel und Herrn Dr. Thomas Westphalen wurden circa 30 km mit 10 archäologisch-heimatkundlich prägnanten Stationen abgefahren. Erster Halt war an der Klosterkirche Heilig Kreuz. Hier gewährte der Restaurator und Vorsitzende des Meißner Hahnemannszentrums, Helge Landmann, den Radfahrern, im Rahmen einer kurzen Führung, einen Einblick in die Erforschung der Geschichte des ehemaligen Nonnenklosters. Anschließend führte die diesjährige Route die Radler durch die Gemeinde Diera-Zehren. Linkselbisch stellten die „Guldene Aue“, welche die Mündung des Jahnabaches in die Elbe kennzeichnet, der Burgberg in Zehren sowie Spuren einer bronzezeitlichen Siedlung und Befestigung bei der Gärtner-

rei Ihm bzw. dem Göhrischgut die weiteren Stationen dar. Hier referierten Dr. Strobel und Dr. Westphalen jeweils mithilfe von Schaublättern über frühzeitliche als auch mittelalterliche Siedlungspunkte und archäologische Grabungen. Nach einer Mittagsrast in Niederlommatsch wurde die Elbe mit der Fähre nach Seußlitz überquert. Hier ging es zunächst für einen Abstecher in den Park von Schloss Seußlitz. Anschließend mussten noch ein paar Höhenmeter überwunden werden, um die Goldkuppe zu erreichen. Bei der Goldkuppe handelt es sich um einen Geländerrücken, auf welchem sich Spuren einer bronzezeitlichen Befestigungsanlage finden. Mit dem Löbsaler Burgberg, der hier in der Region am längsten genutzt, frühzeitlichen Befestigungsanlage, wurde noch eine letzte rechtselbische Station in der Gemeinde Diera-Zehren besucht. Hier musste die Führung, angesichts der stark einsetzenden Regenfälle, um 16 Uhr vorzeitig beendet werden. Man darf bereits gespannt auf das nächste Jahr blicken, in welchem die 11. Ausgabe der archäologisch-heimatkundlichen Fahrradtour durch die Lommatzcher Pflege angedacht ist – dann wohl möglich auch mit einem weiter gefassten Abstecher in die Großenhainer Pflege.

Information nach § 37 Abs. 2 SächsNatSchG zu Erfassungen des LfULG im Bereich Naturschutz

Gemäß § 1 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft über die Zuständigkeit der Naturschutzbehörden (Zuständigkeitsverordnung Naturschutz – NatSchZuVO) vom 13. August 2013 hat das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie verschiedene Aufgaben, u.a. die landesweite Artenerfassung und die Aktualisierung der Geodatenbank.

Auf der Grundlage des § 37 Abs. 2 SächsNatSchG sind die Bediensteten und Beauftragten der Naturschutzbehörden und Fachbehörden befugt, zur Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege während der Tageszeit Grundstücke zu

betreten. Ihnen ist es im Rahmen von Satz 1 auch gestattet, dort Erhebungen, naturschutzfachliche Beobachtungen, Vermessungen und Bodenuntersuchungen sowie ähnliche Dienstgeschäfte vorzunehmen. Als Tageszeit gilt die Zeit von 6 Uhr bis 22 Uhr. Grundstücke in der freien Landschaft oder im Wald können für naturschutzfachliche Beobachtungen auch während der Nachtzeit betreten werden, wobei Störungen der Jagdausübung zu vermeiden sind.

Gemäß § 37 Abs. 2 SächsNatSchG sind die Grundstückseigentümer und die sonstigen Berechtigten zu benachrichtigen.

In den Jahren 2018 bis 2020 ist im Land-

kreis Meißen von der Abteilung Naturschutz, Landschaftspflege, Referat Artenschutz die folgende Untersuchung geplant:

- Ergänzende Erfassungen zu ausgewählten rückläufigen Farn- und Samenpflanzen Sachsens sowie Neophyten der Unionsliste
Weil sich die Erhebungen im Rahmen der oben genannten Untersuchungen insgesamt auf eine Vielzahl von Grundstücken erstrecken können, wird sie öffentlich bekannt gemacht.
Die für die oben genannten Aufgaben legitimierten LfULG-Bediensteten und deren Beauftragte führen ein entsprechendes Nachweisdokument mit.

Mehr Frauen im Handwerk

Das ostsächsische Handwerk wird weiblicher: 3 515 der insgesamt 17 326 Einzelunternehmen im Kammerbezirk Dresden werden aktuell von Frauen geführt. Das ist ein Anteil von 20 Prozent, wie die aktuelle Betriebsstatistik der Handwerkskammer Dresden (Stand 30. Juni 2018) zeigt. Damit hat sich der Wert in den vergangenen 20 Jahren nahezu verdoppelt. 1999 lag der Wert noch bei elf Prozent (2.196 von Frauen geführte Einzelunternehmen bei einer Gesamtzahl von 14.668). Er ist seither kontinuierlich gestiegen. Vor fünf Jahren lag er bei 16 Prozent.

Die meisten Einzelunternehmerinnen finden sich im Friseur- und Kosmetikergewerbe – sowohl quantitativ als auch prozentual. Hier führen 1 123 bzw. 876 Frauen die Geschäfte, was einem Anteil von 88 bzw. 96 Prozent, ge-

messen an allen Einzelunternehmen, entspricht. Dahinter folgen Maßschneiderinnen (266 Einzelunternehmerinnen/91 Prozent) und Fotografinnen (211 Einzelunternehmerinnen/49 Prozent). Anteilsmäßig betrachtet, gibt es zudem überdurchschnittlich viele Einzelunternehmen in der Zahntechnik (46 Prozent) sowie im Bäcker- und Konditorenhandwerk (mit 16 bzw. 38 Prozent), die in weiblicher Hand liegen.

„Gerade weil das Handwerk noch immer von vielen als Männerdomäne angesehen wird, ist es ein sehr erfreuliches Ergebnis, dass sich der Anteil an Einzelunternehmerinnen im Handwerk in den vergangenen knapp 20 Jahren nahezu verdoppelt hat“, so Manuela Salewski, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Dresden.
www.hwk-dresden.de

Kommunalwahlen 2019

Im kommenden Jahr sind innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Zeit zwischen dem 1. April und 30. Juni in allen sächsischen Landkreisen, Städten und Gemeinden die Wahlen zu den Kreistagen, den Stadt- und Gemeinderäten sowie Ortschaftsräten durchzuführen. Erstmals besteht in den kreisfreien Städten auch die Möglichkeit, für Stadtbezirksräte eine Direktwahl anzuordnen. Es ist seit 1994 bewährte Praxis, die regelmäßigen Kommunalwahlen mit den Europawahlen zu verbinden. Da die Parteien und Wählervereinigungen nach dem Kommunalwahlgesetz bereits seit dem 1. Juli 2018 ihre Nominierungsveranstaltungen durchführen können und die Landkreise sowie kreisfreien Städte rechtzeitig durch Beschluss des Kreistages bzw. Stadtrates die Wahlkreise abgrenzen müssen, hat der Freistaat als Wahltermin für die regelmäßigen Kommunalwahlen den 26. Mai 2019 bestimmt.

Neue Reisebegleiter

Kleinteilige Strukturen, lange Traditionen und nicht zuletzt staatliche Regulierung und Finanzierung: Der deutsche Nahverkehr zeichnet sich eher durch Beständigkeit als durch Innovationen aus. Das soll sich ändern. Auch für den Bus- und Bahnverkehr hat die digitale Zukunft längst begonnen. „Die Verkehrsunternehmen im Freistaat“, erklärt der sächsische Wirtschaftsminister Martin Dulig, „haben die Digitalisierung im Nahverkehr im Blick und die sächsischen Hochschulen sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen begleiten diese Themen wissenschaftlich.“ Der Freistaat unterstützt Vorhaben in den Bereichen intelligente Verkehrssysteme, vernetzte Mobilität und automatisiertes Fahren finanziell.

Smarte Apps verknüpfen die Angebote zu Paketen: Die Bahn wirbt für ihren DB Navigator, in der Schweiz gibt es den SwissPass und auch moovel oder moia gehören zum Kreis der Mobilitätsanbieter.

Die Nutzerzahl ist noch überschaubar, aber das wird nicht so bleiben. Auf einer Fachtagung zum Thema „Digitalisierung“ in Radebeul sagte der VVO-Geschäftsführer Burkhard Ehlen: „Vor allem die Frage der Sinnhaftigkeit spielt dabei im Nahverkehr eine große Rolle. Was ist notwendig, was wird in Zukunft wichtiger oder was ist gerade gefragt.“ Sicher ist, dass das Feld der Projekte und Möglichkeiten groß und die Zeit für neue Ideen wie deren Realisierung hervorragend ist.



Wenn Mutti früh zur Arbeit geht ...

*Auf dem Kalkberg in Meißen entsteht eine neue Kita.
Hoher Versorgungsgrad im gesamten Landkreis*

Der Meißner Kalkberg „verjüngt“ sich weiter. Neben Schule und Hort entsteht auf der Querstraße derzeit eine Kindertageseinrichtung mit Krippenteil. Es ist die größte von Freistaat und Landkreis geförderte Baumaßnahme im Bereich Kindertagesbetreuung in diesem Jahr. Bei einem Rundgang über die Baustelle im Juni informierte sich Landrat Arndt Steinbach über die aktuellen Arbeiten. Begleitet wurde er von Meißen Oberbürgermeister Olaf Raschke. „Der Landkreis Meißen hat einen aktuellen Versorgungsgrad bei Kindergarten- und Kinderkrippenplätzen von 97 Prozent“, informierte Arndt Steinbach die ihn begleitenden Medien. Damit gehört die Region zu den Spitzenreitern beim Thema Kinderbetreuung in Sachsen. Derzeit besuchen 78 Prozent der Ein- bis Dreijährigen eine Krippeneinrichtung, 91 Prozent der Drei- bis Sechsjährigen einen Kindergarten. Familienpolitik gehört zu den wichtigs-



Kalkberg. Beim Rundgang mit Oberbürgermeister Olaf Raschke, Architektin Angelika von Olberg und Kita-Leiterin Theresa Kayser (v.r.).

Foto: Thöns

ten Aufgaben der Kommunen. Der Landkreis verantwortet die Planung sowie die Verteilung der För-

dermittel. Im vergangenen Jahr war es knapp eine Million, in diesem Jahr ist diese Summe bereits

überschritten. Die Kita Kalkberg hat ein Investitionsvolumen von 2,2 Millionen Euro, davon 1,5 für

60 Kindergartenplätze und über 700 000 Euro für 28 Krippenplätze. Das Geld kommt vor allem aus dem Investitionsprogramm „Brücken in die Zukunft“ von Bund und Land. Auch der Landkreis beteiligt sich mit rund 52 000 Euro an dem Bau. Die Architektin Angelika von Olberg erklärte die Besonderheiten. So gibt es im Eingangsbereich einen großen Spiel- und Bewegungsraum, das Essen nehmen die Jungen und Mädchen in einem „Kinderrestaurant“ gemeinsam ein, ebenso gibt es einen Schlafraum, sodass die Gruppenräume ausschließlich Spiel, Spaß und Lernen vorbehalten sind. Der gesamte Innenbau ist hell und offen. Für die neue Leiterin Therese Kayser verknüpft sich die Raumaufteilung mit dem pädagogischen bzw. Betreuungskonzept, das gemeinsam mit den Eltern beraten wird.

Im nächsten Jahr empfangen Kita und Krippe die kleinen Tagessgäste!

Sommerspaß im Schlösserland



Schloss Rammenau lädt zu den Leinentagen ein.

Foto: Schlösserland Sachsen

Ob Picknick, traditionsreiches Handwerk oder Kammermusik: Das Schlösserland Sachsen ist auch im August ein lohnendes Feriengziel. Historische Gärten laden zum Flanieren und Entdecken ein. Vom 11. bis zum 26. August findet das 26. Moritzburger Festival für Kammermusik unter der künstlerischen Leitung des Cellisten Jan Vogler statt. Das alljährliche Treffen von Solisten der internationalen Musikszene sowie herausragenden Nachwuchsmusikern aus aller Welt begeistert mit kammermusikalischen Werken alter wie neuer Komponisten. Die Konzerte und der Gala-Abend fin-

den stets in zauberhaften Spielstätten statt. Neben dem Schloss Moritzburg ist auch Schloss Proschwitz ein solcher Ort. Am 12. August wird hier zum Proschwitzer Musik-Picknick eingeladen. Die Besucher erwartet erlesene Kammermusik von Klassik bis Gegenwart im einzigartigen Ambiente der Parkanlage von Schloss Proschwitz.

Eines der wenigen komplett erhaltenen Rittergutanlagen in Sachsen ist das Barockschloss Rammenau mit seinen illusionistischen Wandmalereien und den stilvollen Salons. Darüber hinaus ist die Anlage vor allem bekannt durch ihre

kulinarischen Angebote von Tafelkultur bis zu rustikalen Speisen aus der Gesindeküche. Am 25. und 26. August verwandelt sich die Schlossanlage während der 23. Internationalen Oberlausitzer Leinentage in einen kreativen Markt für Textildesigner, Künstler und Manufakturen. Das Angebot umfasst hochwertige Stoffe, Textilien oder Kunsthandwerke aus vielen Ländern Europas. Dazu gibt es Livemusik auf zwei Bühnen, eine Modenschau und auch Naschkatten kommen nicht zu kurz.

Mehr Informationen unter: www.schloesserland-sachsen.de

Zensus wird vorbereitet



Foto: Archiv

Der nächste Zensus mit Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung wird für das Jahr 2021 bereits jetzt vorbereitet. Ein entsprechendes Gesetz ist bereits vom Bundestag verabschiedet worden. Der geplante Zensus soll ähnlich wie 2011 registergestützt erfolgen, um die bereits vorhandenen Daten nutzen zu können. Das Statistische Bundesamt ist für die zentrale IT-Infrastruktur und ihren Betrieb verantwortlich. Auf kommunaler Ebene sind vor allem die Städte und Gemeinden involviert. Doch auch die Landkreise kommen als Erhebungsstellen infrage. Sie sollen aufgrund ihrer profunden Kenntnisse zu den regionalen Gegebenheiten die Sicherung der Qualität und Vollständigkeit der Datenerhebung garantieren. Der

neue Zensus soll die öffentliche Hand für politische, wirtschaftliche und soziale Entscheidungen wie Planungen mit verlässlichen Daten, etwa zur Bevölkerung, der Erwerbstätigkeit, der Wohnsituation, versorgen. Der Zensus ist ein Großprojekt, das umfangreicher organisatorischer wie technischer Vorbereitung bedarf. Übrigens ist Deutschland wie andere EU-Länder ebenfalls dazu verpflichtet. Das Europäische Parlament hat dazu im Juli 2008 eine Verordnung zur Volks- und Wohnungszählung beschlossen. Die Projektorganisation profitiert von den Erfahrungen aus 2011. Über eine „Online-First“-Strategie soll eine Erhöhung der Online-Quote angestrebt werden, auch um Personal und damit Kosten zu sparen.



Ein Masterplan gegen

Klinikvorstand Frank Ohi will ambulante und stationäre

Das Netz der medizinischen Versorgung in Deutschland ist relativ eng. Es beginnt beim Hausarzt, gefolgt von fachärztlicher Diagnostik und Therapie bis zum Klinikaufenthalt. Und selbst zwischen diesen einzelnen Schritten bestehen weitere Möglichkeiten der Hilfe. Im Landkreis Meißen garantieren die medizinische Versorgung auf sehr hohem Niveau die niedergelassenen Allgemeinmediziner und Fachärzte, Spezialkliniken wie in Coswig und Radeburg sowie die Elblandkliniken mit den Häusern in Meißen, Radebeul, Riesa und der Rehaklinik in Großenhain. Doch wie stabil ist dieses Netz, wenn in den nächsten Jahren viele Ärzte in den Ruhestand wechseln, junge Mediziner sich nur schwer für eine Landarztpraxis begeistern können, sich auch die Zahl der Fachärzte reduzieren wird? Eine kommunalpolitische Arbeitsgruppe auf Kreisebene soll die „Sicherung der Hausarztversorgung“ mit den Elblandkliniken im Zentrum begleiten. Der Klinikvorstand Frank Ohi hat in den Fachgremien des Kreistages sein Konzept zur Verknüpfung der stationären mit der ambulanten Versorgung im Landkreis Meißen vorgestellt. Dazu führten wir das folgende Interview.

Der Arztberuf ist in unserer Gesellschaft hochgeachtet. Doch immer weniger junge Mediziner sind bereit, die Verantwortung für eine eigene Praxis zu übernehmen. Was sind die Ursachen?

Dafür gibt es eine Reihe von Gründen. Es beginnt beim Standort der Praxis. Grundlegend kann gesagt werden, dass das finanzielle Risiko einer eigenen Praxis schon eine Last für junge Mediziner ist. So wird übrigens die Verknüpfung der Praxis mit einer Klinik oft bevorzugt. In großen Städten ist die Nachfolge, wenn der „alte“ Doc in den Ruhestand wechselt, hingegen kein Problem. Doch je ländlicher die Region, desto schwieriger die Nachfolge. Geld alleine wird aber in Zukunft nicht der alles entscheidende Faktor sein. Das Gesamtkonstrukt muss für die Ärztin, den Arzt attraktiv sein.

Damit wächst die Gefahr von Versorgungslücken vor allem im ländlichen Raum. Welche Möglichkeiten gibt es aus Ihrer Sicht, dem entgegenzuwirken?

Darauf gibt es keine Pauschalantwort. Wesentlich sind zunächst die Gründe, warum eine Praxis



Klinikvorstand Frank Ohi

Foto: Elblandkliniken

nicht besetzt werden kann. Ist es die Lage, die Finanzsituation oder spielen andere Gründe eine Rolle? Die Elblandkliniken recherchieren aktuell dazu und erarbeiten gemeinsam mit dem Landkreis ein Modell, um die medizinische Versorgung auch künftig auf dem bekannten Niveau zu garantieren. Dieses Modell braucht viele Partner: die niedergelassenen Ärzte, die kassenärztliche Vereinigung, die Sächsische Landesärztekammer, die ambulanten Pflegeeinrichtungen, die regionalen Kliniken, die Praxen in den medizinischen Versorgungszentren (MVZ) der Elblandkliniken, die Kommunen, den Landkreis und natürlich auch die Patienten. Die Kommunikation zwischen den Beteiligten ist entscheidend für optimale Lösungen in relativ kurzer Zeit vor allem mit Blick auf die Versorgung der Patienten. Daher favorisiere ich ein kooperatives Modell. Doch da muss Überzeugungsarbeit geleistet werden, denn um erfolgreich zu sein, braucht es beispielsweise Weiterbildungsverbünde, um die Ärzte von morgen auszubilden und an uns zu binden. Wenn wir nicht jetzt damit beginnen, haben wir in den Jahren, die noch für tragbare Lösungen reichen, auch kein Ergebnis und damit ein großes Problem.

Unter Ihrer Geschäftsleitung haben die Elblandkliniken den ambulanten Bereich über die bereits erwähnten Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) wesentlich erweitert. Lässt sich das an einigen Daten verdeutlichen?

Die ELBLAND Polikliniken GmbH, in der unsere MVZ's gebündelt sind, beherbergt mittlerweile mehr als 20 Praxen, Tendenz steigend. Der Bedarf ist vorhanden, doch wir müssen die Praxen auch personell stabil besetzen

ist noch nicht praxistauglich.

Weil die technischen Voraussetzungen dafür noch nicht reichen?

Das fängt mit einfachen Dingen an, die sich aber leider nicht einfach realisieren lassen. Für die medizinische Nutzung brauchen wir ein leistungsfähiges Netz zum Austausch von Daten. Und das muss von überall möglich sein – flächendeckend und mit genügend Leistung, damit beispielsweise Bilder übertragen werden können. Wir brauchen zudem Software-Lösungen, die kompatibel sind, um Daten aus der Klinik zum niedergelassenen Arzt oder umgedreht senden zu können. Weder die Technik noch die entsprechende Software sind bisher vorhanden. Über allem schwebt der erweiterte Datenschutz. Es gibt also viel zu tun. Zur Lösung benötigen wir politische Unterstützung. Die Elblandkliniken kooperieren mit dem sächsischen Sozialministerium, um beispielsweise eine Software nutzen zu können, die für die Telemedizin geeignet ist.

Beim Partnerschaftstreffen Ende Juni haben Sie in einem Vortrag darauf hingewiesen, dass moderne Kliniken auch die ambulante Versorgung der Patienten nicht vernachlässigen dürfen. Selbst die Kommunalpolitiker aus Baden-Württemberg waren von dieser These überrascht. Was

führt Sie zu dieser Überlegung?

Den Gedanken haben mit Sicherheit viele Kliniken. Große Häuser bzw. private Klinikkonzerne gehen diesen Weg schon seit Jahren konsequent. Als ich im Jahr 2005 beruflich in das Gesundheitswesen eingestiegen bin, gab es bereits diese Strategie. Damals noch in kleiner Zahl. Es zu wollen, reicht aber nicht. Oftmals muss dafür viel Geld in die Hand genommen werden, einmal um die Praxis zu kaufen und dann auf hohem Niveau weiter zu führen. Längst ist nicht mehr jeder Praxisbetrieb auch wirtschaftlich. Was er aber zum Wohle der Patienten unbedingt sein sollte, um beispielsweise in neue Geräte und Weiterbildungen investieren zu können. Noch viel wichtiger ist das ausgebildete Personal und an der Spitze sehr gute Ärzte. Ebenso muss die Kommunikation zwischen Klinik und niedergelassenen Ärzten auf Augenhöhe stattfinden. Beide Ebenen brauchen sich und müssen sich respektieren. Wir wollen mit den MVZ's nicht die Arbeit der niedergelassenen Ärzte übernehmen, sondern bemühen uns dann um eine Praxis, wenn kein Nachfolger gefunden wird oder ein Klinikmitbewerber die Praxis kaufen möchte. Mein Ziel ist eine enge Partnerschaft zwischen den Elblandkliniken und den niedergelassenen Ärzten im Landkreis Meißen.



Beim ersten Baggeraushub für den Klinikbau in Riesa

Foto: Thöns



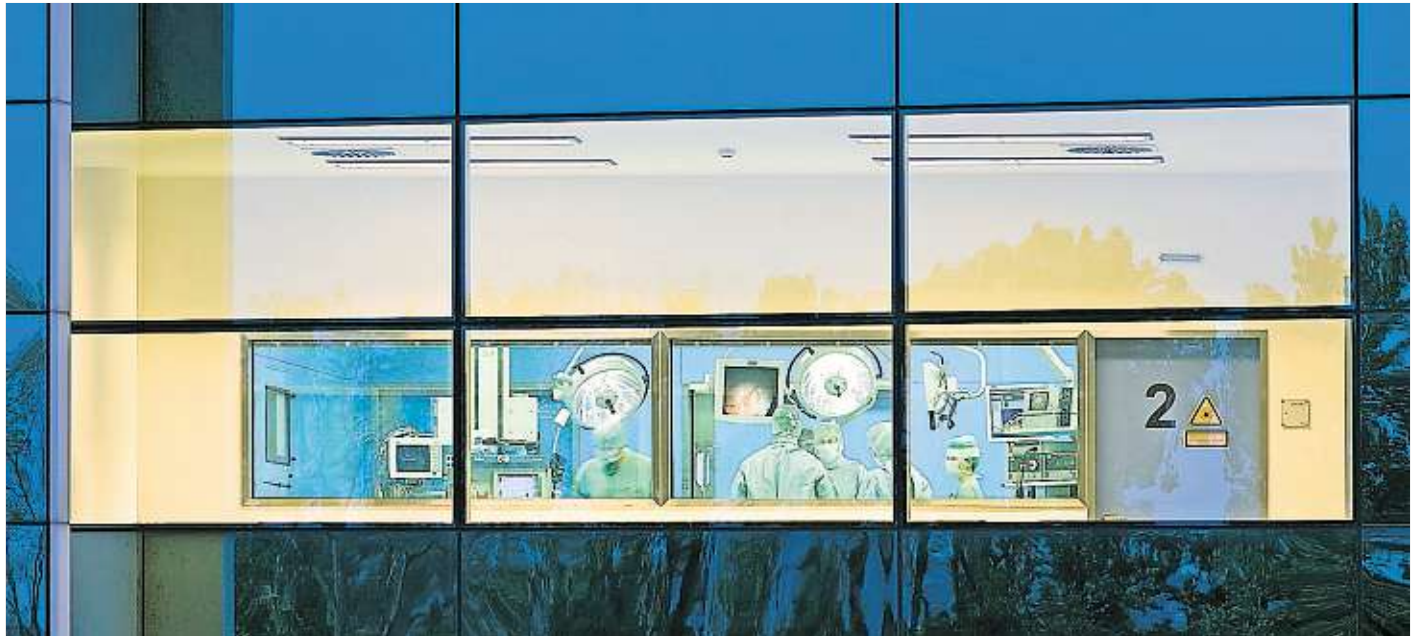
gegen den Ärztemangel

Versorgung im Landkreis enger verknüpfen

Was sind aus Ihrer Sicht die wesentlichen Kriterien für einen leistungsfähigen Klinikbetrieb, zu dem im Landkreis Meißen auch ein großer Teil der ambulanten Versorgung gehört?

Die Formulierung „ein großer Teil der ambulanten Versorgung“ weise ich zurück. Wir sind ein wichtiger, aber nicht der wesentliche Teil der ambulanten medizinischen Versorgung. Fast alle ländlichen Regionen brauchen neue Modelle, um das Netz der Diagnostik und Therapie, auch der Vorsorge, außerhalb der Krankenhäuser weiterhin flächendeckend garantieren zu können.

Die Elblandkliniken sind froh, gemeinsam mit der Verwaltung und namentlich der Ersten Beigeordneten des Landkreises, Janet Putz, der Vizepräsidentin der Sächsischen Landesärztekammer und Amtsärztin im Landkreis Meißen, Petra Albrecht, sowie den Damen und Herren Kreisräten unser Modell realisieren zu können. Die Motivation und der Auftrag dazu



Blick in den OP-Bereich

Foto: Elblandkliniken

kamen von Landrat Arndt Steinbach. Der Weg ist politisch wie fachlich angelegt, jetzt heißt es, für den Erfolg zu arbeiten. Auch

für den Klinikverbund ist dieses Vorhaben zukunftsorientiert, denn nur das Vertrauen der Patienten führt sie auch in unsere Häuser,

wenn dieser Schritt gegangen werden muss. Ich bin zuversichtlich, dass wir unser Ziel gemeinsam erreichen zum Wohle und für die

Gesundheit der Menschen, die hier leben.

(Wir danken für das Gespräch!)

Dr. Kerstin Thöns



Ihnen ist schon heiß?

Denken Sie trotzdem an Ihre

Heizölbestellung für den Winter!

Wir schenken* Ihnen

30 Liter HEL bei Bestellung von 1.500 l VARO-Premium Heizöl

15 Liter HEL bei Bestellung von 1.500 l VARO-Heizöl

Sie erreichen die Ihnen bekannten Mitarbeiter:

- VB Meißen ☎ 03521 70 000
- VB Riesa ☎ 03525 740 445
- VB Großenhain ☎ 03522 52 95 850

* Gutschein einzulösen bis 31.08.2018, bei Bestellung bitte Kennwort SZ-Anzeige verwenden, nur ein Gutschein pro Lieferstelle, keine Barauszahlung

www.varo-schneider.de

VARO



NATURRUHE Friedewald GmbH
Bestattungswald Coswig

„Wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten der letzten Ruhe im Friedewald.“

Kundenbüro:

Mittlere Bergstraße 85, 01445 Radebeul
(Termine nach Vereinbarung)
Telefon: 0351-32350529
Mobil: 0172-8833166

Parkplatz Bestattungswald:

(gegenüber) Kreyernweg 91
01445 Radebeul
kontakt@naturruhe-friedewald.de
www.naturruhe-friedewald.de

Die Musikwelt trifft sich in Moritzburg

Kammermusikfestival ist auch gefragte Talentbühne für junge Musiker aus vielen Ländern



Das Orchester mit Jan Vogler am Cello.

Foto: PR

Das Moritzburg-Festival er- lebt in diesem Jahr vom 11. bis zum 26. August seine 26. Folge und gehört längst zu den wichtigsten Musikterminen im Freistaat Sachsen. Eingebunden in das Festival ist auch 2018 die Akademie. Sie bietet jungen Talenten aus aller Welt zum 12. Mal ein attraktives Sprungbrett für eine erfolgreiche Musikerlaufbahn. In diesem Sommer bilden 32 junge Musikerinnen und Musiker aus 15 Nationen das Moritzburg-Festival Orchester und präsentieren sich dem Publikum in verschiedenen Konzertformaten. Bei über 450 Bewerbungen auf 32 Orchester-

stellen war die Konkurrenz auch in diesem Jahr wieder sehr hoch. Eine internationale Jury aus Spitzenmusikern wie Christian Poltéra, Daniel Ottensamer, Richard O'Neill und Antti Siirala hat die besten Bewerberinnen und Bewerber ausgewählt. Zum Festival werden die Musiker zu einem Orchester zusammenwachsen. Dabei kommt die Hälfte der Nachwuchstalente aus Europa, gefolgt von Asien und Nordamerika. Auch Teilnehmer aus Brasilien und Israel sind in diesem Jahr vertreten. Die jungen Talente präsentieren unter der Leitung von Josep Caballè Domenech u.a. Mozarts

Konzert für Flöte, Harfe und Orchester KV299. Mit Mathieu Dufour (Berliner Philharmoniker) und Anneleen Lenaerts (Wiener Philharmoniker) konnten zwei Solisten aus internationalen Spitzen-Orchestern verpflichtet werden. Zusätzlich studieren die Akademisten auch ein vielseitiges Kammermusikrepertoire ein. Das kammermusikalische Programm wird im Rahmen des Moritzburg-Festivals am 12. August beim Proschwitzer Musik-Picknick sowie am 16. August bei der Langen Nacht der Kammermusik dem Publikum präsentiert. Infos und Karten: www.moritzburgfestival.de

TEICHMANN - RECYCLING OHG
Erfasst. Sortiert. Verwertet.

Industriestr. 23 · 01640 Coswig
Tel. (0 35 23) 7 43 61
Fax 7 97 09
www.teichmann-recycling.de
info@teichmann-recycling.de

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 7–12 und 13–18 Uhr – Sa. 8–12 Uhr

- Altpapier
- Glas
- Buntmetalle
- Schrott
- Kabelschrott
- Container-Dienst
- Ankauf von Zeitungen und Zeitschriften

Starten Sie entspannt in Ihren Sommerurlaub - wir haben die SOMMERWARE für Sie schon REDUZIERT!

40% – SSV ab 1. August –
20% 30% 50%

figur & chic
Wäschefachgeschäft für Damen und Herren
Hauptstraße 41
01689 Weinböhla
Telefon 03 52 43 / 3 07 12

Impressum

Herausgeber: Landratsamt Meißen, Brauhausstraße 21, 01662 Meißen
☎ 03521 725-0, presse@kreis-meissen.de, www.kreis-meissen.de

Verlag: Redaktions- & Verlagsgesellschaft Elbland mbH, Niederauer Straße 43, 01662 Meißen ☎ 03521 41045513

Verantwortliche: - für amtliche Bekanntmachungen der Landkreisverwaltung: Landrat, Arndt Steinbach
- Redaktion und Bekanntmachungen der Landkreisverwaltung: Pressesprecherin des Landratsamtes, Dr. Kerstin Thöns, Pressestelle des Landratsamtes: ☎ 03521 725-7013
- andere redaktionelle Beiträge: Petra Gürtler, Redaktions- & Verlagsgesellschaft Elbland mbH

- Anzeigen: Denni Klein, Sächsische Zeitung GmbH, Ostra-Allee 20, Dresden
Anzeigenannahme: 03521 41045531
Druck: DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden
Auflage: 120 000 Exemplare
Verteilung: Medienvertrieb Meißen GmbH ☎ 03521 409330
Das Amtsblatt ist auch auf der Homepage des Landkreises Meißen unter www.kreis-meissen.de hinterlegt.

Haus-Technik-Service
Tel. 0173 5125 728

Fachbetrieb:
Heizung, Sanitär und Klimatechnik

Jens Steuer
Am Dorfteich 14
01594 Hirschstein OT Kobeln
jester-wasser@gmx.de
Fax 035266 88893

- barrierefreies Bad
- Klimatechnik
- alternative Heizung
- Bauleitung

Städtisches Bestattungswesen Meißen GmbH



www.krematorium-meissen.de

Meißen	Nossener Str. 38	0 35 21 / 45 20 77
Krematorium	Durchwahl	0 35 21 / 45 31 39
Nossen	Bahnhofstr. 15	03 52 42 / 7 10 06
Weinböhla	Hauptstr. 15	03 52 43 / 3 29 63
Radebeul	Meißner Str. 134	03 51 / 8 95 19 17
Riesa (Weida)	Stendaler Str. 20	0 35 25 / 73 73 30
Großenhain	Neumarkt 15	0 35 22 / 50 91 01



KREMATORIUM ... die Bestattungsgemeinschaft



Seit 25 Jahren eine gute Adresse

Verbraucherzentrale Sachsen

Nicht nur der Landkreis Meißen feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag, sondern auch die Verbraucherzentrale. Sie begleitet mit ihren regionalen Beratungsadressen in Meißen und Riesa seit 25 Jahren den Alltag vieler Landkreisbewohner. Verbraucherrechte, Finanzdienstleistungen oder Energieberatung gehören zu den Standardleistungen. Weit über 4 000 Kunden kamen mit ihren Fragen und Sorgen im Jahr 2017 in die Beratungsstellen. Neben Meißen öffnen zweimal monatlich die Büros in Großenhain und Riesa ihre Pforten. Die Leiterin Karolin Reiber verweist auf die Beratungsangebote: „Wir bieten Rechtsberatung und Rechtsbesorgung zu Kauf-, Reise- oder Abonnement-Verträgen, zu unseriösen Nebenverdienstangeboten oder Inkasso-Forderungen an. Auch Fragen zum Datenschutz und zur Sicherheit im Internet erreichen uns häufig.“ Wer mehr zu Themenkreisen wie Geldanlage und Altersvorsorge, Vermögenssicherung oder Baufinanzierung erfahren möchte, ist ebenfalls bei der Verbraucherzentrale an der richtigen Stelle. Natürlich können auch Banken diese Beratung leisten. „Unser Vorteil“, so Karolin Reiber, „ist die Unabhängigkeit von Produkten und daraus ergibt



Karolin Reiber, Leiterin der Verbraucherzentrale im Landkreis Meißen

Foto: C. Hübschmann

sich eine andere Vertrauensbasis, wenn der Kunde keine weiteren Informationsquellen nutzen möchte.“ Thematische Schwerpunkte waren 2017 Altersvorsorge, Telekommunikation und Versicherungen. Ganz am Schluss steht die Gesundheit, hier fragen die Kunden wohl dann doch lieber ihren

Arzt oder Apotheker. Ein weites Beratungsfeld ist die Energieversorgung. Das beginnt beim Stromsparen, geht über erneuerbare Energien bis zum Hitzeschutz, wie in den zurückliegenden Wochen. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird seit 1978 vom Bund gefördert. In bundesweit

über 700 Einrichtungen arbeiten Architekten, Ingenieure und andere Experten für die Energieberatung, d.h., hier sind Fachleute unterwegs. Die Beratung ist individuell auf den Kunden zugeschnitten und reicht von der Telefoninformation bis zum Haustermin. Für einkommensschwache Haus-

halte ist die Beratung kostenfrei, für alle anderen Kunden richten sich die Kosten nach dem Beratungsaufwand bis maximal 40 Euro. „Ein typischer Beratungsfall“, erzählt Karolin Reiber, „ist eine geplante Haussanierung mit Erneuerung der Heizung. Doch welches Heizsystem ist geeignet, lohnt sich vielleicht eine Solaranlage, worauf muss geachtet werden? Alles Fragen, die bei einer so hohen Investition wesentlich sind.“ Allerdings haben die Beratungsleistungen auch deutliche Grenzen mit Blick auf Mitbewerber, wie private Energieberater, die umfassendere, allerdings auch deutlich teurere Dienstleistungen anbieten. So stellt die Verbraucherzentrale keine Energieausweise aus, fertigt keine Gutachten an, übernimmt keine Planungsleistungen oder Thermografien. Und so funktioniert die Beratung: Termin vereinbaren unter der kostenlosen Hotline 08000 809802400. Wichtige und zeitsparende Unterlagen wie Baupläne, Verträge, Rentenberechnungen sollten zum Beratungstermin unbedingt mitgebracht werden. Übrigens berät die Verbraucherzentrale auch zu möglichen Fördermitteln bei Neubau und Sanierung. Mehr Informationen unter www.verbraucherzentrale-sachsen.de

Narren, Häuser und ein Sommernachtstraum

Bis 18. August werden Bilder von Lothar Sell (1939-2009) in Meißen ausgestellt

Der Sommer in den Ausstellungsräumen des Meißner Kunstvereins gehört auch den Narren, jedenfalls künstlerisch. Sie leben in den Bildern von Lothar Sell, genau wie die Häuser oder der Sommernachtstraum.

Als Brandenburger – geboren im Jahr 1939 – war der Künstler bis zu seinem Tod 2009 immer ein überzeugter Meißner. Ein wenig stets auch Botschafter der Stadt in Gestalt der Bilder, Grafiken, Plastiken mit der unverkennbaren „Handschrift“.

Die Vernissage am 14. Juli war somit mehr als nur die feierliche Eröffnung einer Ausstellung. Sie ließ Erinnerungen an fast vergessene DDR-Kunst und deren Protagonisten wie Schatten an den Wänden neben den Bildern von Lothar Sell bildhaft werden. Die Pläne von Christa und Gerhard Wolf zu einem DEFA-Spielfilm

über Till Eulenspiegel, Fühmanns Nacherzählung zu Shakespeares „Sommernachtstraum“ – einer seiner letzten Arbeiten, die Illustrationen zu Strittmatters Erzählungen über die „kleinen Leute“, die auch Lothar Sell in seine Werke holte. Für viele Gäste an diesem Abend – unter ihnen Künstler aus Meißen und Umgebung – war Lothar Sell ein wichtiger Wegbegleiter, der nach seinem Diplom an der Dresdner Kunsthochschule den größten Lebensstil in Meißen verbrachte. Stets streitbar, unbequem und vielleicht auch deshalb ein wichtiger, hochgeachteter Bürger der Stadt. Er hat die „Wende“ genutzt und seine kulturpolitischen Intentionen u.a. in die Gründung des Kunstvereins gelegt. Oder ahnte er, dass es die Malerei, Literatur, ja selbst die Theaterkunst und Musik der ehemaligen DDR schwer haben würde, sich in



Tochter Gundula Sell präsentierte die Ausstellung mit Bildern ihres Vaters Lothar Sell zur Vernissage in den Räumen des Kunstvereins auf der Meißner Burgstraße.

Foto: Bahmann

Gesamtdeutschland Gehör und die notwendige Anerkennung zu verschaffen? Es hielt ihn nicht in seinem Atelier am Lutherplatz. Und so war er als Lehrer, Inspirator für

eine junge Künstlergeneration, als Mitglied des Kunstvereins, als Stadtrat unterwegs. Fast zwei Jahrzehnte hat Lothar Sell auf diesen Wegen als Künstler und

„Kommunalpolitiker“ gewirkt. Von der Politik ist nur der Verein geblieben. So kurzlebig ist dieses Geschäft nun einmal. Aber da sind ja noch die Grafiken, Zeichnungen, Holzschnitte. Den buntbemalten Holzfiguren und Terrakotta-Plastiken begegnen die Meißner und ihre Gäste beim täglichen Stadtgang. Beim Besuch der Ausstellung auf der Burgstraße wird die Begegnung mit Lothar Sell noch intensiver. Es ist keine Zeitreise, sondern ein Treffen der kleinen Leute, begleitet von Humor und Nachdenklichkeit. Öffnungszeiten mitwochs bis freitags von 12 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 15 Uhr. Der Eintritt ist frei! PS: Zur langen Meißner Nacht der Kunst und Kultur am 18. August stehen in den Ausstellungsräumen ab 18 Uhr Lesungen aus Büchern mit Illustrationen von Lothar Sell auf dem Programm.



Moritzburg – ein Sehnsuchtsort der Sachsen

*Doch hier leben auch über 8 000 Menschen
Wie der ländliche Raum seine Zukunft selbst gestaltet*

Moritzburg mit seiner einzigartigen Kulturlandschaft und dem Schloss gehört zu den „Sehnsuchtsorten“ vieler Sachsen. Sie kommen immer wieder im Frühling, im Sommer, im Herbst und seit etlichen Jahren auch im Winter. Dann nicht nur an eisigen Tagen zum Schlittschuhlaufen, sondern zum Rendezvous mit „Aschenbrödel“ im Barockschloss. Viele Moritzburger stöhnen angesichts der Winterfreuden Tausender Besucher, die es vor dem Dauerbrenner-Märchen so nicht gab. Andere wieder – vor allem die Lokal- und Ladenbesitzer, die Kutscher, Schlossmitarbeiter – freuen sich über immer neue Ideen und Angebote rund um den Film „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Das fast schon geniale Konzept beschert dem Schloss in einer Jahreszeit, wo es vordem eher Winterschlaf hielt, lange Warteschlangen bis weit in das neue Jahr. Die Bewohner nehmen es im Grund gelassen, denn der Tourismus ist eine wesentliche Erwerbsquelle im Ort. Aber eben nur in Moritzburg.

Politik als Wegbegleiter

Im Arbeitszimmer von Bürgermeister Jörg Hähnisch (parteilos) liegen auf dem großen Beratungstisch an diesem Julitag diverse Flyer und Karten zum Thema Kultursommer 2018. Als ehemaliger Mitarbeiter der Sachsen-GmbH Schlösser, Burgen und Gärten schlägt sein Herz natürlich stark für die Kultur, die sich in der Gemeinde Moritzburg nicht auf das Schlossareal reduzieren lässt. Das Rote Haus in Friedewald, die Kollwitz-Gedenkstätte in Moritzburg, das Gestüt mit seinen europaweit bekannten Hengstparaden in Moritzburg, das Moritzburger

Musikfestival ... Hochkultur und Kulturgeschichte begleiten die Moritzburger und ihre Gäste durch das Jahr. Doch was passiert in den anderen fünf Ortsteilen - in Auer, Boxdorf, Friedewald, Reichenberg, Steinbach? Durch einige fährt die Schmalspurbahn, es gibt ein wenig Gastronomie und Handel, am Straßenrand werden Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten für kleines Geld verkauft ... Blicken die Ortsteile vielleicht neidvoll auf Moritzburg? Wohl kaum. Einige hätten schon gerne einen „Radlerumweg“ durch ihren Ortsteil. Aber mehr auch nicht, denn über eine Million Gäste pro Jahr ist nicht nur vergnüglich. Seit geraumer Zeit diskutieren alle Moritzburger, auch die Reichenbacher oder Boxdorfer, in einer Zukunftswerkstatt das Ortsentwicklungskonzept/Teil 2, ausgerichtet bis 2035 mit konkreten Vorhaben für das kommende Jahrzehnt. Interessant sind Zukunftsfragen, bei Themen, wie sich die ländliche Region auf den demografischen Wandel einstellen soll, was Dorfbewohner mit Lebensqualität verknüpfen, wie Politik den Weg begleiten kann und ob das Geld – korrekt die Finanzausstattung – reicht.

Sieben auf einen Streich

Moritzburg sucht sehr gründlich und demokratisch nach Antworten. „Zuerst haben wir wesentliche Daten erfassen und analysieren lassen“, erklärt Jörg Hähnisch. So haben Soziologen die Geburtenzahlen untersucht, ebenso die Zahl Senioren, die Frage nach einem differenzierten Wohnungsangebot beantwortet, Klima- und Umweltschutz analysiert, das Vereinsleben unter die Lupe genommen. Am Ende wurden sieben Schwer-



Bürgermeister Jörg Hähnisch beim Besuch der Musikschule in Moritzburg

punkte als Gerüst für die Entwicklungskonzeption formuliert: Mobilität und technische Infrastruktur; Stadtbau und Wohnen; Demografie, Bildung und Soziales; Wirtschaft und Versorgung; Tourismus, Kultur und Sport; Orts- und Vereinsleben; Natur- und Klimaschutz. Mit den sieben verbinden sich Konzepte für den öffentlichen Personennahverkehr, die kommunale Kinderbetreuung, den Bebauungsplan oder die touristische Infrastruktur, die auch alltagstauglich sein muss. Jeder Ortsteil ist aufgefordert, das Pro und Contra der Ideen zu diskutieren. Erst dann werden Fördermöglichkeiten geprüft und die Finanzierung aus einem inzwischen stabilen Gemeindehaushalt geprüft. Geleitet wird diese Zukunftswerkstatt vom Bürgermeister persönlich, begleitet vom Planungsbüro Schubert aus Radeberg.

Verändern und bleiben

Vor wenigen Wochen saß eine junge Dresdner Familie am Bürgermeistertisch mit dem dringenden Wunsch, aufs Land zu ziehen. „Die junge Frau fragte nach vier

Voraussetzungen für die Realisierung“, so Jörg Hähnisch. Das sind ein Kindergartenplatz, Breitbandversorgung, eine Grundschule und die Busanbindung, wenn das Kind später auf ein Gymnasium in Coswig oder Radebeul gehen sollte. Diese Eckdaten sind für jede junge Familie mit Kindern entscheidend. Die Gesamtgemeinde hat in den letzten Jahren an Lebensqualität in vielen Bereichen wie Schule, Kita, Seniorenbetreuung, Wohnungsbau zugelegt, aber auch etliches verloren. Der Dorfladen, der Bäcker, der Dorfgasthof sind rare Adressen geworden. Die Gemeinde wird mit ihrem Konzept neue Linienführungen und geänderte Taktzeiten für den öffentlichen Nahverkehr vorschlagen, der Bürgermeister will auch, dass über mehr Einbindung der Schmalspurbahn in den ÖPNV, etwa beim Schülerverkehr, diskutiert wird, Haltestellen sollen barrierefrei werden. In allen Ortsteilen wird gegenwärtig nach Baulücken für Eigenheime gesucht und parallel der kommunale Wohnungsbau forciert. „Es gibt viele ältere Menschen, die gerne Haus- und

Grundstück verkaufen würden. Aber sie möchten natürlich in der vertrauten Heimat bleiben“, erklärt der Bürgermeister das Gemeindekonzept. Jetzt ist er auf der Suche nach einem kompetenten Partner in Sachen Mietwohnungen. Bevorzugt werden Wohnungsgenossenschaften in Nachbarkommunen. Beim Thema Kita und Schulen ist Moritzburg hervorragend aufgestellt. Auch die Breitbandversorgung ist auf einem guten Weg. Jeder Ort verfügt über eine eigene kleine Feuerwehr und dennoch gibt es ein kameradschaftliches Miteinander. Natürlich fehlen auch Schattenseiten nicht. Bei etlichen Themen wie der medizinischen Versorgung muss die „große“ Politik helfen. Das erwarten der Bürgermeister, die Ortschaftsräte, die über 8 000 Einwohner von Moritzburg. Das prall gefüllte Konzept mit vielen wichtigen Vorhaben, die auch Geld kosten, lässt wenig Spielraum für Träume. Bürgermeister Jörg Hähnisch widerspricht: „Einer dieser Träume ist oder besser war der generationsübergreifende Spielplatz, den wir noch in diesem Sommer einweihen. Der Lindengarten in Moritzburg, eine schon Fastruine, wird Schritt für Schritt zum Gemeindehaus umgebaut. Neben der Musikschule sind bereits die Senioren eingezogen. Und auch an meinem Traum von kommunikativen Dorfzentren in allen Ortsteilen mit Bänken und viel Grün halte ich fest.“ Warum auch nicht! Schließlich hat er längst bewiesen, dass für ihn alle Ortsteile gleichermaßen wichtig sind und er die Menschen mitnehmen wird, indem er ihre Träume und Wünsche respektiert. Moritzburg bereitet sich auf die Zukunft vor!



Romantischer Blick über den Teich zum Schloss.



Der kleinste Ortsteil Auer. Auch hier hat sich die Lebensqualität mit der neuen Straßenführung wesentlich verbessert. Schmuck und sehr gepflegt empfängt der Ort die Moritzburger Gäste.

Fotos: Thöns

Kaufen Sie keine Küche bevor Sie nicht bei uns waren



... denn der Service macht den Unterschied!

GROSSE

KÜCHENAKTION

BEIM KÜCHENKAUF GIBT ES JETZT

900,-

GESCHENKT

ab einem Einkaufswert von 3500,-€

2900,-

GESCHENKT

ab einem Einkaufswert von 9000,-€

Geld sparen, zu Hülsbusch fahren

Der neue **hülsbusch**
KÜCHEN + WOHNEN
Ein Haus der „Der Neue Hülsbusch – Schönes Wohnen GmbH“

FINANZIERUNG

0,00%

36 MONATE
LAUFZEIT

effekt. Jahreszins
Für alle Finanzierungsangebote gilt: Effektiver Jahreszins von 0,00% bei einer Laufzeit von 36 Monaten entspricht einem gebundenen Sollzins von 0,00%. Bonität und Abschluss einer Restschuldversicherung vorausgesetzt. Partner ist die CreditPlus Bank. Die Angaben stellen zugleich das 2/3 Beispiel gem. § 6a Abs. 3 PAngV dar. Ab einem Einkaufswert von 1.000,- €, bei 20% Anzahlung. Nur gültig bis zum 31.08.2018.

Ehrlichtweg 3-9
01689 Weinböhla
Telefon 035243.338-0
kontakt@huelsbusch.com
www.huelsbusch.com
Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10-19 Uhr · Sa. 09-16 Uhr

Was tun mit der Immobilie bei

Erbschaft

Geldbedarf

Scheidung

Wegzug

Alter

Betreutem Wohnen

Insolvenz

Krankheit

Verkauf



© AD DICO AGENTUR, Meißen

Sie brauchen eine persönliche Strategie für die konkrete Situation!
Gemeinsam mit unseren Partnerspezialisten bieten wir umfangreiche Beratung und aktive Unterstützung.



Andreas Hofmann
Geschäftsführer
Hofmann & Partner GmbH

www.hofpart.de

Hofmann &

Partner GmbH

Ihr Immobilienmakler

Ihr Immobilienprofi vor Ort

Kostenlose Erstberatung.
Kostenlose Immobilienbewertung.

Rufen Sie mich an. Telefon: 03521/7581-0
01662 Meißen - H.-Heine- Str. 32, Email: immobilien@hofpart.de



So urteilen unsere Kunden über uns.

Wir machen das für Sie.